





ERFAHRUNG DURCH HERAUSFORDERUNG

WERTE MITGLIEDER DER VORARLBERGER BERGRETTUNG, SEHR GEEHRTE DAMEN UND HERREN,



das vergangene Jahr brachte einige unvorhersehbare Ereignisse, die uns in mehrerer Hinsicht eine Zeit lang begleiten werden.

Die Installierung eines 3. Notarzhubschraubers mit dem Ziel rund 140 Flugrettungseinsätze im Winter abzuwickeln, welche bisher von externen Hubschraubern mit längeren Anflugzeiten abgedeckt wurden, wurde durchgeführt. Auf Grund einer nicht in unserem Einflussbereich befindlichen Entscheidung für eine stringente next-best Alarmierung, konnte die auf Daten basierende Idee der Bergrettung allerdings nicht, in der Form, wie von uns geplant, umgesetzt werden. Auswirkungen hatte dies vor allem im finanziellen Bereich und somit auch auf die, von der Bergrettung für den Betrieb benötigten Zuschüsse durch den Rettungsfond. Zumindest die Fehler in den Grundlagen zur Alarmierung der Notarzhubschrauber konnten mittlerweile durch die Bergrettung behoben werden und die Auswirkungen werden nach der Wintersaison einer genauen Evaluierung unterzogen. Die Flugrettung in Vorarlberg muss im Sinne des Patienten, aber vor allem auch wirtschaftlich geführt werden können. Wir kommen gerne dieser Verantwortung nach, dies muss aber auf fundierter Basis und evaluierter Daten erfolgen können.

Auf Systemseite zollte der enorme Einsatz zur Umsetzung des Verwaltungssystems HR360 Tribut. Wir mussten leider zur Kenntnis nehmen, dass ein Luxusdampfer nicht die Schnelligkeit und Flexibilität hat, die ein Verwaltungssystem der Bergrettung benötigt. Deshalb wurde der Umstieg auf das BRIS beschlossen. Ein Verwaltungssystem, welches von der Bergrettung für die Bergrettung entwickelt wurde und bereits in anderen Landesorganisationen seit mehreren Jahren erfolgreich eingesetzt wird.

Im Bereich Ausbildung konnten im Berichtsjahr erfreulicherweise einige neue Module gestartet werden. Somit konnte das Ziel der Erweiterung modularer Ausbildungsangebote wieder um einen Baustein ergänzt werden.

Wir dürfen für alle weiteren Details auf diesen Jahresbericht verweisen, der wieder viele interessante Beiträge unserer ReferentInnen und FunktionärInnen beinhaltet.

Nach 9 Jahren möchten wir uns an dieser Stelle bei allen Bergretterinnen und Bergrettern bedanken. Euer Engagement für die Bergrettung trägt wesentlich dazu bei, dass wir ein großes Vertrauen in der Bevölkerung und bei den Touristen genießen. Im Berichtsjahr konnten wir erstmalig die Mitgliederanzahl von 1.400 überschreiten und freuen uns auf die Ausbildung der neu hinzugekommenen Mitglieder. Oft unter dem Radar und nicht wahrgenommen sind die unzähligen Stunden, die die Funktionäre auf Landes-, Gebietsstellen- und Ortsstellenebene aufwenden, um Projekte der Bergrettung vorwärts zu treiben. Ihnen gebührt unser herzliches Dankeschön, dass sie uns 9 Jahre in allen Bereichen oft gefordert aber vor allem unterstützt haben.

Bedanken wollen wir uns auch bei allen externen Partnern der BOS und Behörden, mit denen die Zusammenarbeit stetig ausgebaut werden konnte und auch weiterhin ausgebaut werden soll. Wir hoffen, dass unsere Nachfolger ebenso auf diese Unterstützung bauen können, und wir wünschen ihnen viel Erfolg und Freude bei dieser verantwortungsvollen Tätigkeit.

Für die Vorarlberger Bergrettung

Martin Burger
Landesleiter

Bertram Klehenz
Landesleiter-Stellvertreter

Jürgen Bürkle
Finanzreferent

INHALT

- 06 REFERAT MEDIZIN**
Verletzungen ähneln Motorradunfällen
- 08 REFERAT ÖFFENTLICHKEITSARBEIT**
Stille Helden
- 10 REFERAT AUSBILDUNG**
Attraktivität ist ungebrochen
- 14 REFERAT JUGENDBERGRETTUNG**
The Next Generation
- 18 REFERAT FLUGRETTUNG**
Unglaublich!
- 22 REFERAT HUNDESTAFFEL**
Einsatz auf vier Pfoten
- 28 REFERAT FUNK & RFL**
Pilotprojekt NAH-Gallus 2
- 30 REFERAT FINANZEN**
Ehrenamtlichkeit – Gemein-
nützigkeit – Verein

- 32 REFERAT TECHNIK**
Gut gerüstet
- 34 GESCHÄFTSSTELLE**
2023 aus Sicht der Geschäftsstelle
- 36 EINSATZSTATISTIK**
Boden- und Flugrettung
- 40 IN MEMORIAM**
Am Gipfel der Glückseligkeit
- 42 EHRUNGEN**
Dank und Anerkennung
- 44 GEBIETSSTELLE BREGENZERWALD**
Ist Bergrettung wirklich wie Lotto?
- 48 GEBIETSSTELLE KLEINWALSERTAL**
Hohe Einsatzzahlen und neue Projekte
- 52 GEBIETSSTELLE MONTAFON**
Ereignisreiches Jahr 2023
- 54 GEBIETSSTELLE RHEINTAL**
Bergung aus steilem Gelände
- 56 GEBIETSSTELLE WALGAU**
Optimale Kursbedingungen
- 58 ORGANISATION**
Landesleitung, Gebietsstelle, Ortsstellen



DANK FÜR UNVERZICHTBARE SICHERHEITSARBEIT

Das Land Vorarlberg verfügt über eine zuverlässige und leistungsstarke Sicherheitsarchitektur. Zusammen mit den motivierten und bestens ausgebildeten Mitgliedern in den verschiedenen Hilfs-, Rettungs- und Sicherheitsorganisationen stellen diese Strukturen sicher, dass im Ernstfall jederzeit professionelle Hilfe erbracht werden kann. In diesem Gefüge leistet der Vorarlberger Bergrettungsdienst Tag für Tag wertvolle Sicherheitsarbeit im Dienste der Bürgerinnen und Bürger.

Mit 31 Ortsstellen der Bergrettung steht in den Tal-schaften flächendeckend ein spezialisiertes Netzwerk zur Rettung von Menschenleben bei Bergunfällen und zur Unterstützung in Katastrophensituationen bereit. Mit der Flugrettung sowie der Lawinen- und Suchhundestaffel ist unsere Bergrettung vielseitig im Einsatz. Die rund 1.400 engagierten Mitglieder zeichnen sich durch hohe Motivation, Professionalität und

Leistungsfähigkeit aus. Im Ernstfall leisten sie durch ihre ausgezeichneten Geländekenntnisse schnell und autonom essentielle Sicherheitsarbeit.

Im Namen des Landes danken wir allen Mitgliedern der Vorarlberger Bergrettung um Landesleiter Martin Burger herzlich für den wertvollen Einsatz für unsere Sicherheit. Seitens des Landes werden wir unsere Verantwortung weiterhin wahrnehmen und den Österreichischen Bergrettungsdienst in Vorarlberg nach Kräften unterstützen. Dank gebührt zudem all jenen, die unsere Bergrettung mit einem Beitrag aktiv unterstützen.

Mag. Markus Wallner
Landeshauptmann

Christian Gantner
Sicherheitslandesrat

VERLETZUNGEN ÄHNELN MOTOR- RADUNFÄLLEN

Liebe Kameradinnen und Kameraden,

in zahlreichen Einsätzen zeigt sich regelmäßig, dass die bodengebundene medizinische Versorgung durch die Bergrettung unerlässlich ist.



SELBST EINE LEISTUNGSFÄHIGE FLUGRETTUNG, WIE IN VORARLBERG VORHANDEN, KOMMT VON ZEIT ZU ZEIT AN IHRE GRENZEN.

Vor allem bei schlechter Witterung sehen wir immer wieder die Limits der Flugrettung und damit die Notwendigkeit einer guten medizinischen Ausbildung innerhalb der Bergrettung. So konnte diese im vergangenen Jahr durch ein langersehntes Refreshermodul für langgediente BergretterInnen erweitert werden.



AUS MEHREREN GRÜNDEN STEIGT DER SCHWEREGRAD VON VERLETZUNGEN AUF DER SKIPISTE DEUTLICH AN.

Einerseits ist die Qualität der (Leih-) Ski sehr hoch, andererseits ist der Trainingszustand der Wintersportler oft nicht daran angepasst. Verletzungen auf der Skipiste ähneln zeitweise jenen nach Motorradunfällen, mit deutlich längerer Rekonvaleszenzzeit und höheren Langzeitfolgen. Die gute präklinische Versorgung dieser schweren Verletzungen stellt auch in Zukunft hohe Ansprüche an die Pisten- und Bergrettung.

DIGITALE DOKUMENTATION

Sehr erfreut blicke ich der Ausrollung der digitalen Dokumentation mittels OrDa entgegen. Die Idee, dass sowohl Patientendaten als auch medizinische Informationen direkt vom Einsatzort in das Zielkrankenhaus übermittelt werden können, stellt einen Meilenstein in der professionellen Bergrettung dar.

Bleibt gesund und bleibt am Ball!

Dr. Christian Bürkle
Landesarzt

STILLE HELDEN



EHRENAMT IN ZEITEN VON KRISEN

Mit Recht dürfen wir behaupten, dass das Ehrenamt in Vorarlberg eine tragende Funktion in unserer Gesellschaft hat.

Kurzum – das Ehrenamt spielt in Vorarlberg eine bedeutende Rolle.

Wer selbst in einem Ehrenamt tätig ist, bekommt häufig die Frage nach dem Warum gestellt. Auch an uns Bergretter wird häufig die Frage gestellt, wie wir das zeitlich alles geregelt bekommen. Doch egal was für ein Ehrenamt ausgeübt wird, jeder freiwillig Engagierte investiert Zeit und Energie in die Ausübung seiner Funktion.

GEMEINWOHL STEHT IM VORDERGRUND

Für die Bergrettung steht dabei das Gemeinwohl der Gesellschaft im Vordergrund, speziell das Wohl von in Not geratenen Menschen. Aber auch der Respekt und die Kameradschaft allen Mitgliedern gegenüber spielen dabei eine grundlegende Rolle. In Zeiten von globalen Krisen sind dies enorm wichtige Parameter für das Miteinander. Mit auch ein Grund, weshalb die Rettungsorganisationen einen hohen Stellenwert in unserer Gesellschaft haben. Umso schöner ist zu berichten, dass auch die Vereine

untereinander sich dieses Umstandes bewusst sind und wissen, wie wichtig ein Miteinander und Zusammenhalt ist.

100 JAHRE GRÜNES KREUZ

Auszeichnung: Seit 100 Jahren ehrt der Alpenverein Bergretter mit dem „Grünem Kreuz“
Seit vor 100 Jahren die ersten Bergretter mit dem „Grünen Kreuz“ ausgezeichnet wurden, gilt die Verleihung dieser Ehrung als die höchste Auszeichnung, die man für besonderen Einsatz erhalten kann. Voraussetzung dafür sind „mehrmalige, außerordentlich schwierige alpine Rettungen oder Bergungen, wobei eine deutliche Überschreitung der durchschnittlichen Pflichterfüllung gegeben sein muss“.

**IN DEN 100 JAHREN
SEIT EINFÜHRUNG
DES GRÜNEN KREUZES
WURDEN 516 PERSONEN
DAMIT AUSGEZEICHNET.**



Ehrung im Rahmen der Hauptversammlung des Alpenvereins v.l.n.r.: Dr. Andreas Ermacora, Alois Rinderer, Bertram Klehenz (i.V. Gebhard Barbisch), Leander Bitschnau, Dr. Wolfgang Schnabl

2023

kamen drei weitere Persönlichkeiten hinzu, die für ihre großen Verdienste und ihren ehrenamtlichen und professionellen Einsatz geehrt wurden.

**Gebhard BARBISCH,
Leander BITSCHNAU und
Alois RINDERER erhielten
am Samstag, den
21. Oktober 2023, die
Ehrenzeichen Nr. 517, 518
und 519.**

Sehen wir das doch als schönsten Teil der Öffentlichkeitsarbeit – neben all den Berichterstattungen und Berichten zu Einsätzen, Ausbildungen und unserer Arbeit, die keineswegs selbstverständlich ist, aber gerne gemacht wird.

DANKE

An dieser Stelle möchte ich meinen Dank an alle ehrenamtlichen Mitglieder der Bergrettung, an die Landesleitung und die Geschäftsstelle richten. Ein herzliches Dankeschön darf ich auch unserer Landespolitik und der Wirtschaft in unserem Land aussprechen. Von Seiten der Wirtschaft ist insbesondere die Bereitstellung und das Verständnis für die Ehrenamtlichen im Einsatzfall zu erwähnen. Blicken wir positiv und mutig in die Zukunft und stellen uns den Herausforderungen.

Klaus Drexel
Referat Öffentlichkeitsarbeit

ATTRAKTIVITÄT IST UNGEBROCHEN

**DAS JAHR 2023
AUS SICHT DER
AUSBILDUNG**

2023

war aus Sicht der Ausbildung ein sehr erfreuliches Jahr. Wir konnten wieder drei Basiskurse abhalten, da das Interesse von Menschen, die sich in den Dienst der Bergrettung stellen wollen, nach wie vor sehr groß ist. Auch wenn es in manchen kleineren Ortsstellen schwieriger ist, neue Mitglieder zu motivieren zu uns zu kommen, so besteht doch generell ein sehr hohes Interesse und die Attraktivität der Mitgliedschaft ist ungebrochen.

AUSBILDUNGSPLÄTZE LIMITIERT

Die Anzahl der BergretterInnen, die wir ausbilden ist limitiert durch die Möglichkeit der Unterbringung, da nicht alle Hütten Platz für an die 30 Personen haben. Aber auch die begrenzte Anzahl der verfügbaren Alpinausbilder schränkt die Ausbildung ein. So freut es mich, dass wir wie jedes Jahr auch heuer wieder die Kurse voll belegen konnten und niemanden ablehnen mussten. Die Weiterentwicklung unserer Ausbildung ist durch eine laufende Weiterbildung gewährleistet.

Hierzu führen wir zu jedem Kurs eine Koordination durch. Diese stellt sicher, dass die Vermittlung der Kursinhalte so gut wie möglich harmonisiert bleibt und etwaige Anpassungen umgehend an die Ausbilder weitergegeben werden. Natürlich ist das Ausbildungsteam im stetigen Austausch mit dem Referat Technik, um sicherzustellen, dass neue Erkenntnisse einfließen und die Ausbildung auf dem neuesten Stand bleibt.



NEUES LAWINENMODUL

So konnten wir das Lawinenmodul neugestalten und mit Herrn Genswein einen erfahrenen Spezialisten verpflichten, der dieses Modul mit uns gemeinsam ausgearbeitet und die interessierten Ausbilder geschult hat. So konnten wir das neue Wissen direkt in die Kurse einbauen und die Teilnehmer optimal ausbilden.

ERSTE SCHRITTE ZUM ALPINAUSBILDER

Neben der Ausbildung unserer neuen BergretterInnen wurden im Rahmen der Ausbildung auch wieder Alpinausbilder ausgebildet. Der erste Schritt, um Alpinausbilder zu werden, ist die Zulassungsprüfung. Diese Möglichkeit wurde auch heuer wieder von einigen erfahrenen BergretterInnen genutzt, um nach bestandener Prüfung ihr Wissen zu vertiefen und im Anschluss das Ausbilder-Team zu verstärken. Alle AnwärterInnen, die angetreten sind, bringen bereits sehr viel alpine Erfahrung mit und haben ihre Fähigkeiten in der Ortsstelle unter Beweis gestellt. Doch das Wissen über Lehrinhalte allein reicht nicht aus, um diese auch optimal zu vermitteln. Daher haben wir neben der bereits vor einigen Jahren begonnenen didaktischen Ausbildung während der Kurse, nun auch ein eigenes Didaktik Modul für Alpinausbilder definiert und eingeführt. Wir versprechen uns davon eine weitere Steigerung in der Qualität der Vermittlung von alpinspezifischen Themen.

FAHRTECHNIK MODUL ZUM ERSTEN MAL DURCHFÜHRT

Generell ist zu sagen, dass durch die Umstellung auf den modularen Kursaufbau einige neue Module entstanden sind oder noch im Begriff sind zu entstehen. So wurde das Fahrtechnikmodul fertiggestellt und das erste Mal durchgeführt. Ebenso konnte das Einsatzleitermodul fertiggestellt und die Basis für eine nachhaltige Einsatzleiterausbildung gelegt werden. Doch dies ist noch nicht alles.

ZUSAMMENARBEIT DER REFERATE

Das Referat Technik hat in Zusammenarbeit mit dem Referat Ausbildung ein Technik-Modul angeboten. Dieses Modul bietet die Möglichkeit sich über Neuerungen auszutauschen und neue Errungenschaften in der Breite zu testen. Im Anschluss daran fließen diese in die Ausbildung mit ein.



AUSBILDUNGS- RICHTLINIEN FERTIG GESTELLT

Ich möchte nicht verabsäumen auch die Fertigstellung der Ausbildungsrichtlinien zu erwähnen, welche mit Einbindung aller Gebietsstellen ausgearbeitet wurden. Diese sind nun die Basis für unsere weiteren Aktivitäten und schaffen eine transparente Entscheidungsgrundlage für alle Fragen rund um das Thema Ausbildung.

Dem geschätzten Leser wird nicht entgangen sein, dass wir wieder viel erreicht haben.

Doch eines ist klar, dies geht nur mit der Hilfe von vielen helfenden Händen.

Daher möchte ich es mir nicht entgehen lassen, meinen Kolleginnen und Kollegen im Ausbildungsteam ein herzliches Danke zu sagen. Wir konnten viele begeistern mitzumachen und sich in den Dienst der Sache zu stellen. Ohne diese großartige Unterstützung wäre es nicht möglich diese Transformation umzusetzen. Auch an dieser Stelle darf ich euch auffordern, meldet euch mit Ideen und Wünschen, meldet euch mit Kritik, doch meldet euch auch, wenn ihr bei einem

Modul mitarbeiten möchtet. Die Vielfalt an Themen ist zu groß, als dass diese von wenigen bewältigt werden könnte.

Ich wünsche uns allen lehrreiche Stunden auf Kursen und möge die Freude nie zu kurz kommen.

Berg Heil

Karl-Heinz Fenkart
Landesausbildungsleiter



“

Karl-Heinz Fenkart
Landesausbildungsleiter

**Eines ist klar, dies
geht nur mit der Hilfe
von vielen helfenden
Händen.**

THE NEXT GENERATION

Übereinstimmende Aussage von Ortsstellen mit eigener Jugendbergrettung lautet: Für Bergbegeisterte im Alter von 12-16 Jahren können wir einen Einstieg sehr empfehlen. Dies als beste Möglichkeit, um sich schon früh mit den Aufgaben der Bergrettung vertraut zu machen.



ERFOLGSBILANZ KANN SICH SEHEN LASSEN

Von 2017 bis 2023 sind insgesamt 50 Personen in den regulären Dienst übergetreten, die zuvor als JugendbergretterInnen begonnen haben. Zu Spitzenzeiten waren es 2021 gesamt 14 Jugendliche, im Jahr 2023 waren es immerhin noch 12. Sie befinden sich entweder in der Anwärter-Ausbildung, oder sind inzwischen aktive einsatzfähige BergretterInnen, einige von ihnen sind bereits als Alpinausbilder tätig.

Darüber hinaus kommen laufend weitere Interessierte hinzu. Im Kleinwalsertal sind derzeit 6 Jugendliche gemeldet, aber schon 4 stehen vor der Aufnahme, die Gruppe wird dann wieder 10 Personen stark sein.

NACHWUCHSARBEIT AUS EIGENEN REIHEN

Garant für diesen Erfolg sind alle engagierten JugendbetreuerIn-

nen, die ihre Arbeit verlässlich, abwechslungsreich und mit viel Einfallsreichtum seit vielen Jahren erledigen. Neben dem Aufwand macht es auf der anderen Seite große Freude, die Jugend an die umfangreichen Bergrettungsthemen heranzuführen. Verbindet es einzelne von uns Ausbildern durchaus mit Stolz, bspw. als Vater die eigenen Kinder für die Bergrettung begeistern zu dürfen.

AKTUELL 33 JUGENDLICHE

Aktuell betreuen wir 33 Jugendliche in 6 Ortsstellen, welche in den kommenden 4 Jahren ebenfalls in den regulären Dienst übergehen werden. Die größte Gruppe ist in Damüls mit 8 Personen, gefolgt von Schröcken mit 7, sowie jeweils 6 Personen in Lech und Schoppernautau.





ABSOLVIERUNG EH-KURSE

Ein wichtiges Kriterium für die Aufnahme in den Bergrettungsdienst ist ein absolvierter 16-stündiger Erste-Hilfe-Kurs. In der Ortsstelle Schoppernau sowie in der Gebietsstelle Kleinwalsertal haben wir jeweils einen solchen Kurs in Zusammenarbeit mit dem ÖRK für unsere Jugendlichen organisiert.

ZIEL UND ANSPORN SIND WEITERE JBR-ABTEILUNGEN

Unser Referat dient als Plattform für einen regelmäßigen Erfahrungsaustausch. Ermöglicht wird dies auf überregionaler Ebene durch die Planung und Durchführung des alle 2 Jahre stattfindenden Jugendbergrettungs-Events. Für Ende Juni 2024 ist dieser wieder auf der Biberacher Hütte geplant. Das Referat Jugendbergrettung fungiert als Anlaufstelle für Ortsstellen, die eine eigene Nachwuchsarbeit anstreben. Sämtliche Voraussetzungen sind bereits in den Mitgliedsaufnahme-/Ausbildungsrichtlinien der Bergrettung Vorarlberg definiert (u.a. festgelegtes Mindestalter ab dem 12. Lebensjahr). Damit sind wir Vorreiter in Österreich und wurden bereits von anderen Landesorganisationen kontaktiert. Auch grenzüberschreitend haben wir Kontakt zur Jugendabteilung der Bergwacht Bayern aufgenommen.



BEKLEIDUNG REALISIERT

Der schon länger gehegte Wunsch nach einer eigenen Bekleidung konnte im Jahr 2023 endlich umgesetzt werden, diese unterscheidet sich von der regulären Einsatzbekleidung. Sämtliche Jugendlichen in der Bergrettung Vorarlberg haben somit ein einheitliches Erscheinungsbild mittels Jacke, T-Shirt und Cap.

Für die intensive Mitarbeit gilt der Dank allen Mitgliedern im Kernteam. Außerdem der Geschäftsstelle und der Landesleitung für ihre tatkräftige Unterstützung.

Albert Kainz
Referent Jugendbergrettung

REFERAT JUGENDBERGRETUNG



**SÄMTLICHE JUGENDLICHEN
DER BERGRETTUNG VORARLBERG
MIT JACKE, T-SHIRT UND CAP
AUSGESTATTET**

UNGLAUBLICH!

Flugretter Artur Köb, Flugrettungsarzt Klaus Linzmeier und Flugretter Markus Amann kommen zusammen auf 84 Jahre Flugrettungszugehörigkeit, ca. 3.500 Tage im Dienst und ca. 8.000 Einsätze.

ARTUR KÖB

Im Jahr 1979 wurde Artur Köb Mitglied der Bergrettung, Ortsstelle Au. Damals konnte keiner erahnen, dass er im Jahr 2024 auf 31 Dienstjahre, davon 24 Jahre als Referatsleiter und ca. 4.000 Einsätze bei der Flugrettung zurückblicken wird.

Artur absolvierte die Grundausbildung bei der Bergrettung und wurde 1990 Alpinausbilder und 1992 Notfallsanitäter. Seine ersten Erfahrungen in der Flugrettung machte er ab 1993 beim BMI. Damals machten an den Wochenenden Mitglieder der Bergrettung Dienst am Martin 8. Im Jahr 2000 wurde das Flugrettungssystem geändert und mit Inbetriebnahme

des Christophorus 8 wurde die Rettungsfliegerei in Vorarlberg professionalisiert. Von nun an stand ganzjährig ein Rettungshubschrauber, besetzt mit Pilot, Flugretter und Notarzt, zur Verfügung. Im Winter wurde Christophorus 8 durch Gallus 1 unterstützt. Artur folgte Hubert Sturm als Flugrettungsreferent nach. Sein unermüdlicher Einsatz und sein Weitblick haben stark dazu beigetragen, dass sich die Flugrettung Vorarlberg immer weiterentwickelt hat.

Dies wurde auch über die Grenzen Vorarlbergs hinaus bekannt, und so war er in der Zeit von 2007 bis 2014 auch als Bundesflugrettungsreferent tätig. Flugrettung war für Artur zuerst ein Hobby, aber es wurde im Laufe der Zeit immer mehr zur Berufung. Artur war maßgeblich am Neubau des Stützpunktes Nenzing Galina

im Jahr 2006 sowie des Stützpunktes in Zürs im Jahr 2016 beteiligt und ist auch heute noch für die Erhaltung dieser Infrastruktur verantwortlich.

Mit April 2024 beendet Artur seine fliegerische Karriere und wird uns in den nächsten Jahren noch unterstützend zur Verfügung stehen.



DR. KLAUS LINZMEIER

hat nach seinem Medizinstudium in Ulm und der Facharztausbildung für Anästhesie im Jahre 1991 die Ausbildung zum Notarzt absolviert. Von 1991 bis 1995 war er in Ravensburg und Tettang, neben seiner beruflichen Tätigkeit als Anästhesist, bodengebunden als Notarzt im Einsatz. Klaus begann im Jahre 1995 im Krankenhaus Bludenz zu arbeiten.

Zu dieser Zeit war im Winter am Arlberg der Notarzt-Hubschrauber Gallus 1 mit einem sogenannten Pick-up-System bereits in Betrieb, wobei die dortigen Allgemeinmediziner je nach Verletzung in der Praxis abgeholt und an den Einsatzort geflogen wurden. Bei zunehmendem Einsatzaufkommen war es den ortsansässigen Ärzten nicht mehr möglich die ganze Woche abzudecken. Ab der Wintersaison 1995/1996 wurde deshalb an den Wochenenden auf Standby (Dienst am Stützpunkt) umgestellt. Organisiert wurde dies von Dr.

Christian Flaig. Von Beginn an war Klaus als Notarzt dabei, zuerst nur am Wochenende, dann Freitag bis Sonntag und ab der Wintersaison 1998/1999 war das Gallus 1 Team die ganze Woche im Standby Betrieb tätig. Als im Jahr 2000 die Flugrettung zusammengeführt wurde, war Klaus einer der ersten Ärzte, der auf beiden Stützpunkten (C8 und G1) Dienst verrichtete.

Im Jahre 1997 ist Klaus der Bergrettung Ortsstelle Bludenz beigetreten und hat dort die Ausbildung zum Bergretter absolviert. In der Ortsstelle und auf Landesebene ist der passionierte Notfallmediziner sehr engagiert! 2013 übernahm Klaus die medizinische Leitung am Gallus 1.

Die Notfallmedizin war immer schon sein großes Hobby und die Flugrettung bedeutete eine zusätzliche Herausforderung, hieß dies doch mit einem kleinen Team in oft unwirtlicher Umgebung

Notfallmedizin zu betreiben. Als unvermeidlichen Nebeneffekt der Flugrettung genoss Klaus die Fortbewegung in luftigen Höhen!

Nach 28 Jahren, ca. 2.500 unfallfreien Einsätzen, bei denen Klaus für sehr viele Patienten Hilfe, Erleichterung und Lebensrettung bedeutete, durften wir ihn im Oktober 2023 in die wohlverdiente „Flugrettungspension“ verabschieden.





MARKUS AMANN

blickt glücklich auf 25 Jahre Flugrettung zurück. In dieser Zeit hat er 1.431 Einsätze absolviert, 512 Tage im Dienst verbracht und vielen Patienten Gutes getan.

Begonnen hat alles im Jahr 1992, im Alter von 18 Jahren, mit dem Eintritt in die Bergrettung, Ortsstelle Nenzing. In der Zeit von 1992 bis 1994 hat Markus die Grundausbildung, den Alpinausbilder und im Bundesheer den Notfallsanitäter absolviert. 1998 ist Markus mit seiner Familie nach Lech gezogen, damit verbunden auch ein Wechsel der Ortsstelle. Durch seinen Einsatz und seine umsichtige Art wurde er schon nach kurzer Zeit Ausbildungsleiter und anschließend auch Einsatzleiter. Viele Jahre hat Markus auch auf Landesebene sein Wissen weitergegeben. Im Zuge eines

sozialen Projektes der Bergrettung Lech kam er 2019 und 2023 sogar bis nach Ladakh (Indien) um die Mitglieder der dort neu gegründeten Bergrettung auszubilden.

1998 wurde am Gallus 1 vom Pick-up-System (Aufnahme des Flugretters im Skigebiet) auf Standby (Dienst am Stützpunkt) umgestellt. Markus absolvierte das 3-tägige Ausbildungsprogramm und flog fortan an den Wochenenden am Gallus 1. Für ihn ging damit ein Traum in Erfüllung. Die Kombination aus der Leidenschaft für die Berge und die Möglichkeit das eigene Können für andere einzusetzen war für ihn ein großer Motivator. 2013 übernahm Markus die Position des leitenden Flugretters am Stützpunkt Gallus 1 sowie des Flugrettungsreferenten Stellvertreters. Highlights gab es



auch bei Markus sehr viele, wie zum Beispiel der Umstieg auf den heutigen Einsatzhubschrauber EC 135 oder im Jahr 2016 den Neubau des Stützpunktes in Zürs.

Im Oktober 2023 hat Markus sprichwörtlich „den Helm an den Nagel gehängt“ und blickt auf eine unvergessliche und unfallfreie Zeit bei der Flugrettung zurück.



POLIZEIHUBSCHRAUBER LIBELLE

Die Crew des Polizeihubschraubers Libelle unterstützt die Bergrettung bei Lawineneinsätzen, Sucheinsätzen und Bergungen von unverletzten Personen, sowie bei Schulungen von Bergrettern und Lawinen-Hundeführern.

Dafür herzlichen Dank an die Flugeinsatzstelle Hohenems.



Wir möchten uns bei Artur, Klaus und Markus für ihren jahrelangen und unermüdlichen Einsatz für die Flugrettung Vorarlberg bedanken. Sehr viele schöne Momente und interessante Gespräche werden uns in Erinnerung bleiben. Wir wünschen euch alles Gute für die Zukunft und eine gesunde „Flugrettungspension“!

Jürgen Schwarzl
Flugretter

EINSATZ AUF VIER PFOTEN



ERHÖHUNG DER SICHERHEIT IM EINSATZ



Bild: PIEPS© Jetforce Lawinenrucksack

„Evaluierung der
Ausbildungsrichtlinien
sowie Anschaffung von
Lawinenrucksäcken zur
Erhöhung der Sicherheit
im Einsatz“

...sind zwei Bereiche, die im vergangenen Jahr zur Professionalisierung der Hundestaffel beigetragen haben. Die Ausbildungsrichtlinien sind das Fundament in Sachen Ausbildung und Organisation der Hundestaffel. Die stetige Weiterentwicklung ist wichtig, um die Hundestaffel in ihrem Tun voranzubringen. Die Sicherheit der einzelnen Teams wird immer wieder diskutiert. Umso erfreulicher ist es, dass für alle aktiven HundeführerInnen Lawinenrucksäcke angeschafft werden konnten, welche den Faktor Sicherheit im Einsatz weiter erhöhen.

KICK OFF DAY

Auch im Jahr 2023 fand im April der „Kick Off Day“ für unsere angehenden AnwärterInnen statt. Dabei wurden am Trainingsgelände bei der RFL sowohl die Ausbildungsrichtlinien vorgestellt als auch die praktische Arbeit mit bereits ausgebildeten Hunden gezeigt. Wie es der Name dieses Events bereits verrät, leitete dieses den Beginn der Ausbildung von drei neuen Teams ein. Mit Freude dürfen wir berichten, dass alle drei AnwärterInnen den Aufbaulehrgang mit ihren Hunden erfolgreich abgeschlossen haben und somit fortan in den Talschaften trainieren, um das Können in der Sucharbeit zu etablieren.



AUSBILDUNG KOMPLETT NEU AUFGESTELLT

In den letzten Jahren haben wir die Ausbildung und Überprüfungen der Gebirgsflächensuchhunde und der Lawinensuchhunde vollkommen neu aufgestellt. Das hat erfreulicherweise dazu geführt, dass wir einen wesentlich besseren Ausbildungsstand aller Suchhundeteams in beiden Disziplinen erreichen konnten. Das gleiche Ziel haben wir uns auch in der Ausbildung unserer Personenspürhunde gesetzt. Michael Erhard und Bertram Klehenz verfügen über 2 teilausgebildete Personenspürhunde. Die Zusammenarbeit mit dem finnischen Experten, Ilkka Hormila wird weiter fortgesetzt, um unsere sehr hoch gesteckten Ziele in der Ausbildung der Personenspürhunde zu erreichen. Erfreulicherweise konnten wir Dajana Büchele und Florian Albrecht zum Team der Personenspürhunde dazugewinnen. Sie haben hochmotiviert mit ihren beiden Hunden Suna und Hetti die große Herausforderung der Ausbildung angenommen. Wir wünschen den beiden viel Erfolg auf diesem Weg.

Nachdem den ganzen Frühling und Sommer die standardmäßigen Talschaftstrainings sowie die landesweiten Lernkontrollen stattfanden, hieß es Anfang Oktober:

READY, SET, PRÜFUNG!

Die Prüfung im Herbst setzt sich aus der Unterordnungs- sowie der Gebirgsflächenprüfung zusammen. Alles in allem nahmen 12 Hundeteams daran teil und stellten sich den, von der Prüfungskommission, gestellten Herausforderungen. Ein kleiner Wettbewerb unter allen Teilnehmenden ist mittlerweile Tradition. Das Turnier war dieses Jahr mit exzellenten Leistungen und damit einhergehend besonders knappen Ergebnissen sehr spannend zu beobachten. Alle Leistungen lagen im Bereich zwischen min. 70 und max. 100 Punkten. Neun Hunde haben die Prüfung positiv absolviert.

In der Gesamtwertung durften wir Bertram Klehenz mit Benny, Martin Gundolf mit Wanja und Marianne Tschofen mit Diego zu den ersten drei Plätzen gratulieren.

Wir danken Christine Hinteregger abermals für die Abnahme aller Prüfungen im vergangenen Jahr!



AUSRÜSTUNG

Hinsichtlich Ausrüstung gab es im vergangenen Jahr einige Neuerungen. Neben der Ausstattung aller HundeführerInnen mit neuen gefütterten Hosen für die Wintersaison, wurden einige Funk-Akkus erneuert. Alte Geräte zeigten nur noch eine geringe Akkuleistung auf. Diese ist im Einsatz für eine reibungslose Kommunikation und Verständigung jedoch unumgänglich und muss daher ausnahmslos funktionieren. Die wohl größte Errungenschaft stellt die Beschaffung von Lawinenrucksäcken dar. Tatsache ist, dass Lawinen sowie Nachlawinen eine nur bedingt einzuschätzende Naturgefahr darstellen. Es ist daher umso wichtiger, das

Restrisiko der Teams im Einsatz so weit wie möglich zu reduzieren. Vielen Dank an unsere Materialwarte Thomas Gunz und Richard Albrecht für die Bemühungen und prompte Umsetzung von Anforderungen.

FLUGTRAINING

Im Herbst fand, wie gewohnt, das Flugtraining mit dem Polizeihubschrauber Libelle statt. Heuer aufgrund des schlechten Wetters jedoch direkt am Gelände der Flugeinsatzstelle in Hohenems.

AUSZEICHNUNG

Außerdem wurde Alois Rinderer ausgezeichnet. Seit 100 Jahren ehrt der Alpenverein außerordentliche Verdienste im ehrenamtlichen Dienst. Unser Alois Rinderer ist seit 1975 bei der Bergrettung Ortsstelle Sonntag. Bei hunderten von Einsätzen wirkte er als Bergretter und Hundeführer mit. Wiki ist bereits sein sechster Hund. Im Jahr 2001 gelang es Alois mit seinem damaligen Grönendael zwei verschüttete Snowboarder am Diedamskopf zu finden. Einer der Snowboarder konnte lebend nach 20 Stunden geborgen werden. Wir gratulieren zur Auszeichnung!



WINTER 2023/2024

Der Winter 2023/2024 verlief bisher mild (Stand: Ende Februar 2024). Nach einem kritischen Start mit großen Neuschneemengen entspannte sich die Lage danach. Mangels Niederschlags, herrschte an insgesamt 26 Tagen Lawinewarnstufe 3 (Stand 27.2.2024). Im Vergleich dazu waren es im Winter 2022/2023 bis Ende Februar 37 Tage. An jenen Tagen waren Hundeteams einsatzbereit am Stützpunkt der Flugeinsatzstelle Hohenems, um schnellstmöglich am Einsatzort zu sein.

Der Winter 2023/2024 forderte unsere Hundeteams bis Ende Februar somit verhältnismäßig wenig.

TEAM ZU 7 LAWINENEINSÄTZEN ANGEFORDERT

Unsere Teams wurden zu 7 Lawineneinsätzen angefordert (2022/2023 waren es 17). Größtenteils handelte es sich hierbei um Sicherheitssuchen, und teilweise erübrigte sich die Suche mittels Suchhund nach Bewertung der Situation vor Ort sogar.

TRAGISCHER UNFALL

Leider gab es auch einen tragischen Unfall. Für einen Tourengeher in der Silvretta kam jede Hilfe zu spät.

FASCHINATAGE

An den Faschinatagen im Jänner dieses Jahres konnten bei winterlichen Verhältnissen alle Hundeteams teilnehmen. Im Zuge dieser werden A, B, C und CW-Prüfungen durchgeführt. Wir dürfen darüber berichten, dass es nun zwei neue A-Hundeteams, zwei neue B-Hundeteams, und drei neue C-Hundeteams gibt. Die CW-Prüfungen wurden bereits im Zuge der Wintervorbereitung im November durchgeführt. In dieser Gruppe gibt es zwei neue Teams. Im März findet der zweite Teil der Faschinatage statt, welche uns die Möglichkeit geben, gemeinsam für den Ernstfall zu trainieren.

Zuletzt geht ein großes

DANKESCHÖN

an alle unsere HundeführerInnen, Ausbildungsleiter, ReferentInnen etc. Danke für euren unermüdlichen freiwilligen Einsatz für die Hundestaffel Vorarlberg!

Martin Schreiber
Hundestaffelreferent

SUCHHUNDETEAMS SUCHEN VERSTÄRKUNG

Die Hundestaffel Vorarlberg verfügt derzeit über 15 einsatzfähige Suchhundeteams, die das ganze Jahr rund um die Uhr einsatzbereit sind. Wir freuen uns immer über Zuwachs und möchten an dieser Stelle auf uns aufmerksam machen.



WIR SUCHEN DICH!
KOMM INS TEAM DER
SUCHHUNDESTAFFEL.



PILOTPROJEKT NAH-GALLUS 2

Die Zunahme der Flugrettungseinsätze veranlasste die Bergrettung, als zuständige Rettungsorganisation für die Flugrettung in Vorarlberg, das Pilotprojekt „NAH-Gallus 2“ im Winter 2022/2023 umzusetzen.

Gallus 2 wäre nachrangig eingesetzt worden. Bei der Vorbereitung und Umsetzung gelang es anderen Akteuren, direkten Einfluss auf weitreichende Entscheidungen zu nehmen. Es wurden die getroffenen Vereinbarungen und Absprachen in Frage gestellt bzw. nicht beachtet und die Disposition der NAH mit dem Schlagwort Next-Best, ohne Berücksichtigung der wesentlichen Parameter eingeführt.

VERHANDLUNGEN

In vielen Verhandlungen, Gesprächen und Absprachen konnten die Zuständigkeiten der Bergrettung und die Zusammenarbeit der Hilfs- und Rettungsorganisationen mit der RFL vollumfänglich bestätigt werden. Die Bergrettung ist somit für die Vorgaben der Disposition der NAH in Vorarlberg für die RFL zuständig.

ORDA SYSTEM

Die Erfassung der Einsatzdaten und die Funktionen im Einsatzunterstützungstool der Bergrettung (OrDa-System) ermöglichte der Bergrettung, Analysen, Bewertungen und wesentliche Verbesserungen bei der Disposition der NAH aufzuzeigen und vorzugeben.

AUFTRAG DURCH DEN LANDESHAUPTMANN

Der Landeshauptmann und der Landesrat beauftragten die Bergrettung auf Grundlage der gesetzlichen Vorgaben, gleicher Rechte und Pflichten und der Anforderung, dass es nur eine Flugrettung Vorarlberg gibt, Verhandlungen mit allen System-Partnern zu führen. Das RFL-Referat hat in dieser Verhandlungsteam aktiv mitgearbeitet.

Die Eckzahlen für die nun vereinbarte jährliche Evaluierung der NAH-Einsätze und die damit verbundenen Anpassungen wird das RFL-Referat erarbeiten.

DIGITALE ERFASSUNG PERSONEN- UND PATIENTENDATEN

Aus medizinischer Sicht hat die Dokumentation der am Unfallort erhobenen Daten einen herausragenden Stellenwert. Somit sind die Rettungsorganisationen auch aufgefordert, die digitale Erfassung von Personen- und medizinischen Daten voranzutreiben. Gemeinsam mit dem Team der Flugrettung und dem Medizin-Referat arbeiten wir an der Standardisierung für das Patienten- und Notarztprotokoll. Dieses umfangreiche Projekt verlangt eine Vereinheitlichung, intuitive Bedienung und eine Akzeptanz aller Beteiligten.

SCHNITTSTELLE ZUR PERSONENDATENBANK

Die Schnittstelle zur neuen Personendatenbank und dem damit verbundenen Austausch der Informationen zum Einsatzunterstützungs-Tool OrDa konnte nicht wie erwartet umgesetzt werden. Leider können wir damit keine tagesaktuellen Daten bereitstellen. Wir hoffen und sind guter Hoffnung, dass wir mit der neuen Personendatenbank die Erfordernisse der Ortsstellen besser abdecken können.



HAUSMESSE DIGITALFUNK

Am 10. und 11. November 2023 konnten sich die Führungskräfte der Einsatzorganisationen zum Stand des Konzeptes, Ausbaustufen und Redundanzkonzept, Geräte, Gerätezubehör und Digitalfunk in der Leitstelle informieren. Der Ausbau des Digitalfunknetzes wird vom Land Vorarlberg vorangetrieben.

DIE INBETRIEBNAHME IST ANFANG 2025 GEPLANT

Gerald Schuchter

RFL- und Funk-Referent

Reinhard Feuerstein

RFL- und Funk-Referent Stv.

Rainer Schuchter

RFL- und Funk-Referent Stv.



EHRENAMTLICHKEIT GEMEINNÜTZIGKEIT VEREIN

Drei Schlagworte verkörpern unter anderem die Bergrettung Vorarlberg. Dass dieser ehrenamtliche Dienst zum Wohle der verunfallten Personen in unserer herrlichen Bergwelt funktioniert, dafür garantieren unsere freiwilligen 1400 Bergretterinnen und Bergretter.

EHRENAMTLICHKEIT UND GEMEINNÜTZIGKEIT

Die ehrenamtliche Tätigkeit ist auf freiwilliger Basis aufgebaut und erfolgt ohne Bezahlung. Unsere 1400 ehrenamtliche Mitglieder halten das „Zahnrad“ Bergrettung am Laufen und identifizieren sich mit unserer Heimat und den Bergen. Warum finden sich bei uns Freiwillige? Nun es gibt verschiedene Gründe. Gleichgesinnte Frauen und Männer finden sich, um eine sinnvolle Tätigkeit auszuüben. Es werden neue Freundschaften geschlossen. Es wird Sinnvolles in Kursen und Seminaren erlernt wie z.B. Erste Hilfe, Seil- und Knotenkunde, Wetterkunde etc.

VEREIN

Die Bergrettung Vorarlberg ist in 31 Ortsstellen aufgeteilt. Die 31 Ortsstellenleiter wählen das Kontrollorgan - den Landesausschuss. Operativ tätig ist der Vorstand mit dem Landesleiter, dem Landesleiter Stellvertreter und dem Finanzreferenten. Streng geregelt durch die Statuten und Geschäftsordnungen arbeiten Vorstand und Landesausschuss zusammen.

WIRTSCHAFTSPRÜFUNG

Wir zählen zu den großen Vereinen und unterliegen den strengen Kriterien der Bundesabgabenordnung, d.h. unsere Buchführung und unser Jahresabschluss wird durch einen unabhängigen Wirtschaftsprüfer geprüft und kontrolliert, dabei werden die erstellten Jahresberichte auf Abweichungen von der tatsächlichen wirtschaftlichen Situation der Bergrettung untersucht.

UNEINGESCHRÄNKTEN BESTÄTIGUNGSVERMERK

Wir sind diesen Bestimmungen nachgekommen und haben die Quintus Wirtschaftsprüfungsgesellschaft beauftragt die Prüfung für das Jahr 2022 durchzuführen. Die Prüfung hat dann in den Monaten Februar - April 2023 stattgefunden und die Wirtschaftsprüfer haben uns den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt. Dieser uneingeschränkte Bestätigungsvermerk wurde dem Amt der Vorarlberger Landesregierung übermittelt.

FINANZIERUNG DER ORTSSTELLEN

Das seit Jahren bewährte System der Ortsstellenfinanzierung konnte, dank des sparsamen Umganges mit den uns zur Verfügung stehenden Geldmitteln, erfolgreich weitergeführt werden.

Finanzierung durch den Landesrettungsfonds, Fördermitgliedschaften und Einsatzverrechnung standen auch im abgelaufenen Vereinsjahr zur Verfügung. Danke auch hier an das Amt der Vorarlberger Landesregierung und an unsere Förderer.

Ein Satz sei noch zur Einsatzverrechnung gesagt. Laut Gesetz ist die Bergrettung verpflichtet ihre Bergeloskosten an den Verunfallten zu verrechnen. Im Großen und

Ganzen klappt das ja sehr gut, aber einzelne Verunfallte kommen ihrer Verpflichtung nicht nach und so produzieren diese Personen einen jährlichen Verlust von € 200.000,00, die uns bei der Bergrettung für wichtige Investitionen fehlen.

Wir lassen uns aber von dem erwähnten Verlust nicht abhalten, um weiter unsere Rettungen von in Bergnot geratenen Personen zu betreiben. Im Gegenteil - uns motivieren die vielen positiven Rückmeldungen und die dankbaren Gesichter der geretteten Menschen vielmehr.

FÖRDERMITGLIEDSCHAFT

Mit Ihrem Beitrag von € 32,- unterstützen Sie unsere Bergrettung Vorarlberg und gleichzeitig bieten wir Ihnen einen Versicherungsschutz an.

Werden Sie Förderer und bezahlen Sie € 32,- auf das Konto ein: IBAN AT69 3742 2001 0006 6613 Geben Sie bitte Ihren Namen und Adressdaten bekannt damit wir Ihre Fördereinzahlungen richtig zuweisen können.

Die Förderer tragen wesentlich dazu bei, dass die Arbeit der ehrenamtlichen Bergrettungsmitglieder in Anspruch genommen werden kann. Mit Ihrem Beitrag finanzieren wir Aus- und Weiterbildung, sowie die Anschaffung und Instandhaltung der technischen Gerätschaften.

Mein Dank richtet sich an all jene, die im vergangenen Vereinsjahr tatkräftig mitgearbeitet und uns finanziell oder ideell unterstützt haben. Obwohl die Bürokratie auch vor unseren Türen nicht Halt macht, schaffen wir es dank einem sehr eingespielten, motivierten, arrangierten und tatkräftigen Team mit einer sehr schlanken Verwaltung auszukommen.

Dafür bedanke ich mich sehr herzlich bei:
Martin Burger, Christine Knünz, Tanja Stengele und Gaby Welte.

Danke an die Piloten, Ärztinnen und Ärzte und Flugretter von Christophorus 8, Gallus 1 und 2, die eine wesentliche Unterstützung für die Bodenrettung bilden. Danke an alle 1400 Bergretterinnen und Bergretter, allen Funktionären vom Ortsstellenleiter bis hin zum Anwärter für euren Einsatz im vergangenen Jahr mit der gleichzeitigen Bitte, euer Engagement auch weiter unserer Organisation zur Verfügung zu stellen. Herzlichen Dank!

Jürgen Bürkle
Finanzreferent

GUT GERÜSTET

FÜR DEN EINSATZ DER BERGRETTUNG

Im Zuge der Überarbeitung verschiedener Themen auf unserer Informationsplattform „Wissensbox“ und der dort angeführten Methoden und Techniken, haben wir uns gemeinsam mit dem Ausbildungsteam speziell zwei Anwendungen gewidmet.

BEHELFSSEILBAHN

Es handelt sich dabei um das Ablassen und Aufholen schwerer Lasten bzw. mehrerer Personen sowie um den Bau einer behelfsmäßigen Seilbahn, um Personen aus Schluchten oder sonstigen unzugänglichen Bereichen retten zu können.

Bei beiden Anwendungen sind das eingesetzte Material, die geübte Handhabung der Ausrüstung und vor allem die sichere Verankerung ausschlaggebend für eine rasche, sichere und erfolgreiche Rettung.

Mit Material und verschiedenen Methoden haben wir uns bereits ausreichend auseinandergesetzt und Standardanwendungen ausgearbeitet, die bei den meisten Einsatzszenarien universell anwendbar sind und gegebenenfalls an das Einsatzszenario angepasst werden können.

DIE KOMBI MACHTS

Die sichere und redundante Verankerung ist unproblematisch, solange ausreichend dimensionierte feste Gegenstände, wie zum Beispiel Bäume, als Ankerpunkte verwendet werden können. Sobald die Verankerung im Fels hergestellt

werden muss, sind jedoch aufwändige Kombinationen von mehreren Verankerungspunkten notwendig.

Hauptgrund dafür ist, dass Felsverankerungen vor allem für die Lastaufnahme von radialen Kräften (im Idealfall nach unten) ausgelegt sind. Handelsübliche Bohrhaken, wie Gerüstösen oder Verbundanker, werden in einem vorgebohrten Loch verklebt. Kronenbohrhaken, Einschlaganker mit Spreizkonus und Expressanker verspreizen sich im Bohrloch.

EXPRESSANKER

Expressanker sind relativ einfach zu platzieren und haben sich deshalb durchgesetzt. Großer radialer Belastung (Auszug aus dem Bohrloch) können sie jedoch nicht standhalten. Die klassischen Methoden des Standplatzbaues sind somit nicht anwendbar.

Die radialen Belastungen müssen somit auf mehrere Ankerpunkte aufgeteilt werden. Und zwar so, dass die Mehrfachverankerung auch standhält, wenn einer der Ankerpunkte versagt. Das gelingt mit einer Kombination aus mehreren Kräftedreiecken mit einem kurzen Ausgleich.

ERGEBNISSE STEHEN NOCH AUS

Endgültige Ergebnisse stehen noch aus. Bei mehreren Falltests mit unterschiedlichen Gewichten, Fallhöhen und Sturzfaktoren ist es uns bis dato nicht gelungen, diese Mehrfachverankerung zum Versagen zu bringen.

Wir waren erstaunt, was so manche in Ungnade gefallene Seilklemme hinsichtlich Lastaufnahme, Haltekraft und Materialschonung (Seilmantel) bei dynamischer Belastung zu leisten vermag.

NICHT BEDENKENLOS EINSETZBAR

Gleiches gilt für diverse andere Sicherungsmethoden und -geräte. Das soll jedoch nicht bedeuten, dass diese in allen Fällen bedenkenlos und sicher einsetzbar sind, nur weil im Rahmen der Tests kein Materialversagen herbeigeführt wurde.



Reinhard Fochler - Technikreferent

Wir waren erstaunt was so eine Seilklemme zu leisten vermag.

WEITERHIN AUF TAUGLICHKEIT PRÜFEN

Wir werden uns auch weiterhin laufend mit modernen sowie bekannten Ausrüstungsgegenständen und Methoden beschäftigen und diese auf Tauglichkeit für den Einsatz bei der Bergrettung prüfen. Die eierlegende Wollmilchsau, das Universalgerät und die einfachste Methode für alle Fälle haben wir bisher jedenfalls noch nicht gefunden. Somit muss bei jedem Einsatz vor Ort auch weiterhin analysiert und bewusst entschieden werden, welche der erlernten Methoden und bekannten Sicherungsgeräte für den jeweiligen Einsatz am besten geeignet sind.

Reinhard Fochler
Technikreferent



3 PUNKT-VERANKERUNGEN

DAS WAR 2023 AUS SICHT DER GESCHÄFTSSTELLE

Das Jahr begann wieder mit dem Jahresabschluss des Vorjahres. Hierzu gehörten unter anderem eine Inventur, Kontrolle der Anlagenbuchhaltung und das Vorbilanzgespräch.

JAHRESHAUPTVERSAMMLUNG

Im Mai durften wir unsere Jahreshauptversammlung in Brand abhalten. Für die hervorragende Organisation gilt unser Dank der Ortsstelle Brand. An die hundert geladenen Gäste, darunter Vertreter der Landesregierung, der Gemeinde, der Polizei und anderer Rettungsorganisationen sowie Funktionäre der Bergrettung wurden anhand eines kurzen Rückblicks über die Tätigkeiten des Vorjahres informiert. Die Veranstaltung bot auch ausreichend Gelegenheit sich persönlich über diverse Themen auszutauschen. Die Mitarbeiterinnen der Geschäftsstelle erhielten vom Vorstand, als Dank für ihre Arbeit, Blumen überreicht.



v.l.n.r. Landesleiter Stv. Bertram Klehenz, Christine Knünz, Finanzreferent Jürgen Bürkle, Gaby Welte, Tanja Stengele, Landesleiter Martin Burger

OUTDOOR FESTIVAL

Beim Sport Outdoor Festival, welches 2023 zum ersten Mal in Vorarlberg stattfand, durfte sich die Bergrettung mit Fahrzeugen, Equipment, der Hundestaffel und in Erste-Hilfe-Unterweisungen präsentieren. Die Mitarbeiterinnen der Geschäftsstelle standen den Messebesuchern für Fragen bezüglich Mitgliedschaft und Förderaktion zur Verfügung. Wir danken allen mitwirkenden BergretterInnen für die Unterstützung und sind schon gespannt, ob es von diesem Format eine Fortsetzung geben wird.



ALPINMESSE TIROL

Inzwischen schon traditionell ist die Präsentationsmöglichkeit der Bergrettung Vorarlberg auf der Alpinmesse in Tirol. Diese Möglichkeit nutzten unser Geschäftsstellenleiter Martin Burger und seine Stellvertreterin Christine Knünz zusammen mit einigen Alpinausbildern.



v.l.n.r. Rudolf Heimböck, Thomas Berbig und Gebhard Albrecht der Ortsstelle Au

IKAR-TAGUNG

Networking hieß es für unseren Geschäftsstellenleiter auf der IKAR-Tagung im Südtirol, mitten in den Dolomiten. Neben einem praktischen Vortrag beim Outdoor-Tag bot sich die Gelegenheit für einen intensiven Erfahrungsaustausch und Kontaktpflege in Workshops, Diskussionsrunden und Vorträgen.



v.l.n.r. Landesleiter Martin Burger, Martin Berthold, Martin Bertsch und Manfred Vonbank der Ortsstelle Dalaas-Braz, Finanzreferent Jürgen Bürkle und Landesleiter Stv. Bertram Klehenz

BRIS PROGRAMM

Im September fand in Admont ein Treffen der Landesorganisationen Kärnten, Niederösterreich-Wien, Steiermark und Vorarlberg bezüglich Vorstellung des Mitglieder-, Kurs- und Einsatzverwaltungsprogramms BRIS (Bergrettungs-Informationssystem) statt. Bei den Landesorganisationen Kärnten, Oberösterreich und Tirol ist das von Bergrettern für die Bergrettung entwickelte Programm schon seit einigen Jahren in Verwendung und wurde bzw. wird fortlaufend weiterentwickelt. Nun hat sich auch die Bergrettung Vorarlberg für einen Umstieg auf dieses System entschieden, welcher 2024 umgesetzt wird.

JUBILARE

Im Oktober war es wieder an der Zeit danke zu sagen und 40-, 50-, 60-, 70-jährige Mitgliedschaft sowie besondere Verdienste gebührend zu feiern. 40 Jubilare wurden in die Schattenburg nach Feldkirch eingeladen. Aus der Ortsstelle Au konnten wir Rudolf Heimböck und aus der Ortsstelle Dalaas-Braz Martin Berthold begrüßen, welche beide für stattliche 70-jährige Mitgliedschaft geehrt wurden.



10 Jahre Geschäftsstellenleiter Martin Burger

Unseren Geschäftsstellenleiter Martin Burger durften wir für seine 10-jährige Geschäftsstellentätigkeit mit einem kleinen Präsent und einer Torte überraschen.

Im Namen des gesamten Geschäftsstellenteams möchte ich an dieser Stelle einen herzlichen Dank an unsere ehrenamtlichen Mitglieder richten. Unsere Arbeit bereitet uns durch die großartige Zusammenarbeit und das wertschätzende Miteinander immer wieder Freude.

Gaby Welte
Assistentin der Geschäftsführung

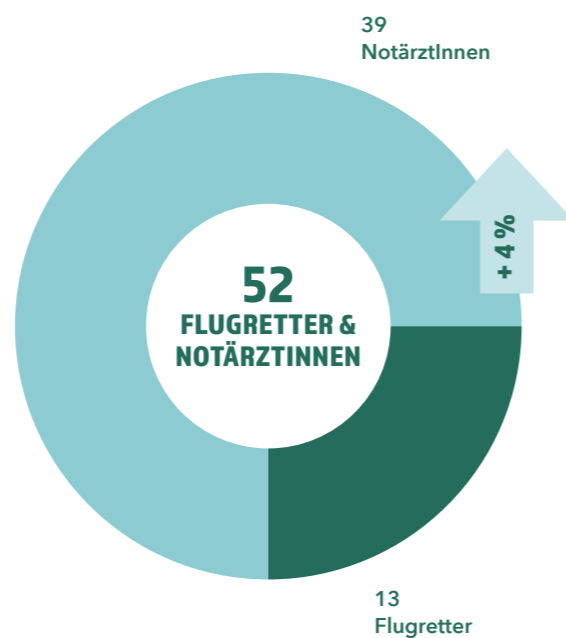
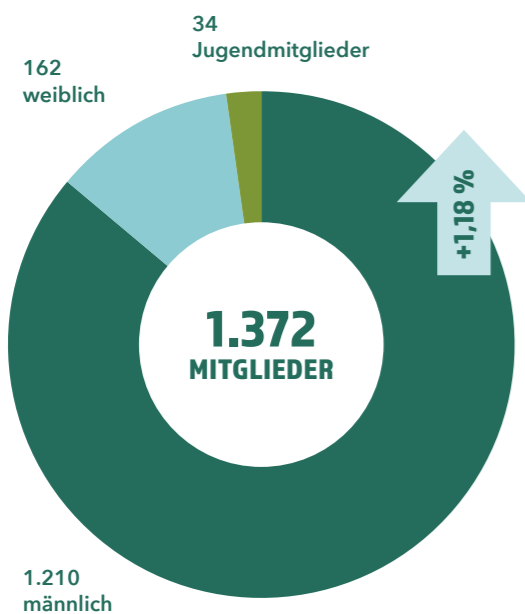
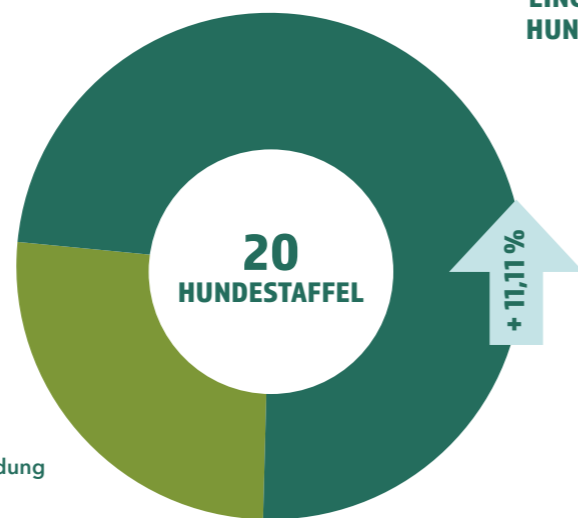
2023

BODENRETTUNG



23
EINGESETZTE
HUNDETEAMS

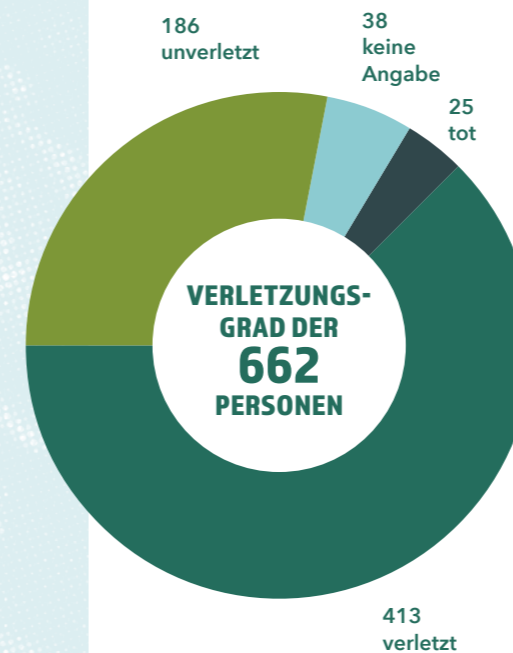
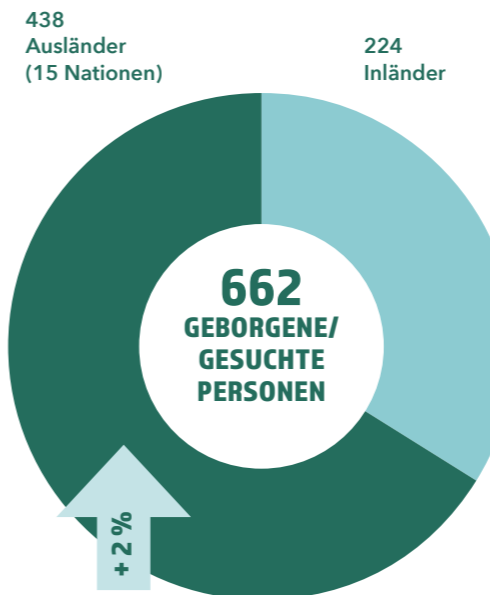
Der Mitgliederstand konnte 2023 wieder angehoben werden. Sehr erfreulich ist der Zuwachs bei den BergretterInnen mit fast 7%.



↑ Abweichung zum Vorjahr in Prozent

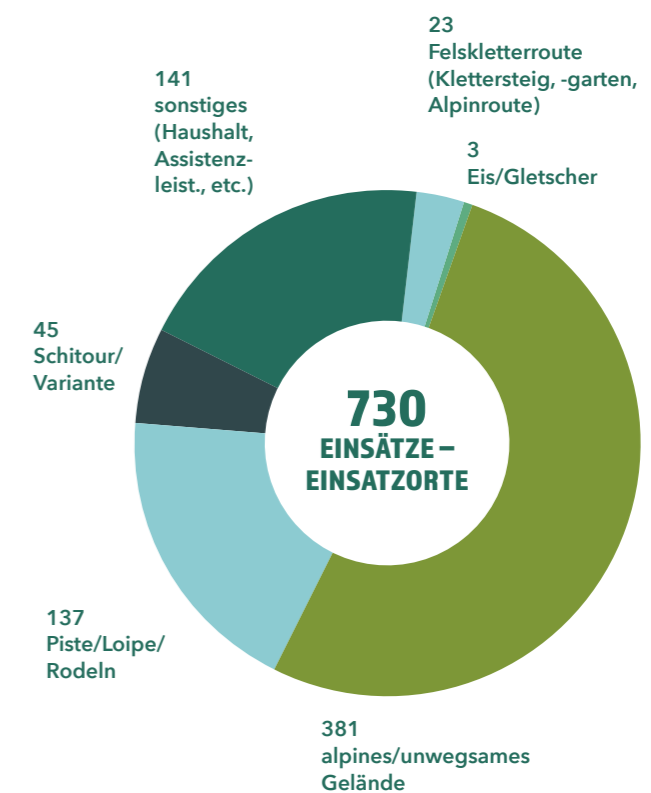


9.053
EINSATZSTUNDEN



730
BODENGEBUNDENE
EINSÄTZE

Die Einsatzzahlen sind gegenüber dem Vorjahr in allen Bereichen leicht angestiegen. Durch schlechteres Wetter im Sommer, mussten viele Einsätze auf Grund nicht vorhandenem Flugwetter terrestrisch versorgt und geborgen werden. First Responder Einsätze stiegen um 30% und zeigen, dass die Bergrettung einen wichtigen Teil der Grundversorgung in entlegenen Regionen abdeckt.



2023

FLUGRETTUNG

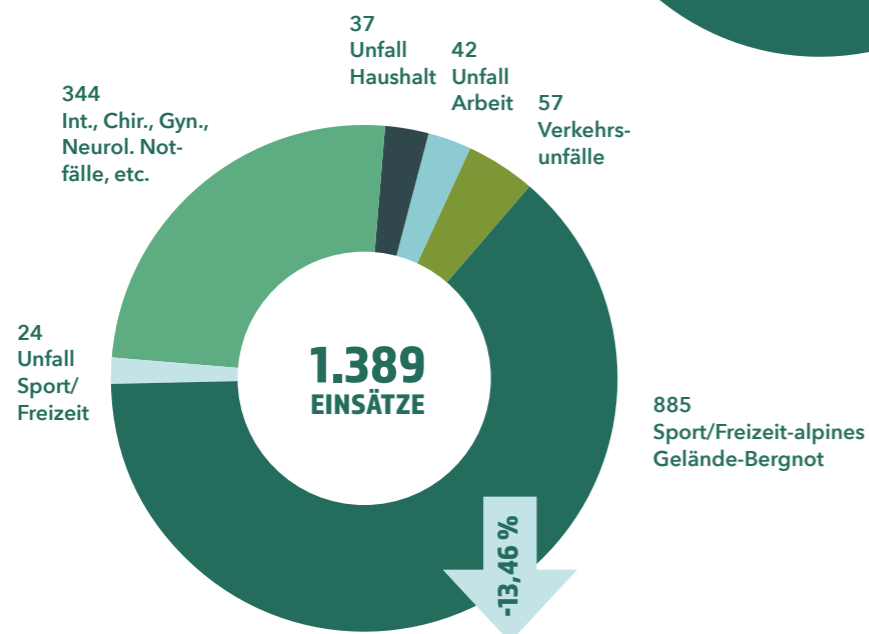
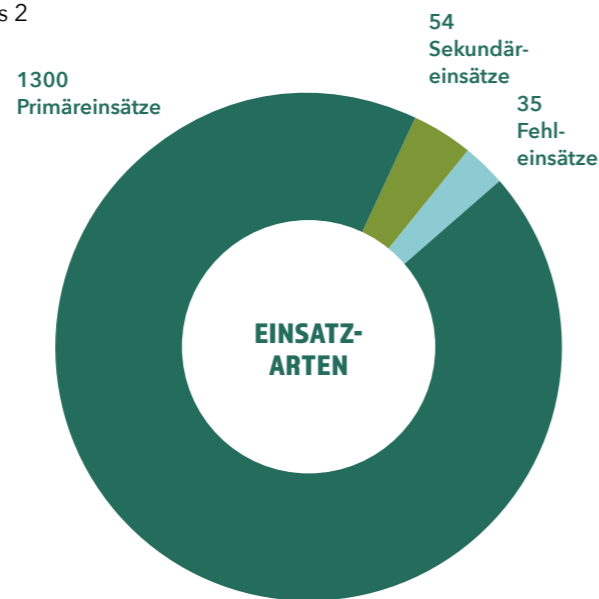


UNFALLARTEN: SPORT- UND FREIZEITUNFÄLLE

- 441 Ski alpin Piste
- 47 Ski alpin Gelände
- 33 Snowboard Piste
- 2 Snowboard Gelände
- 17 Skitour
- 197 Wandern + Alpin
- 17 Klettern
- 61 Mountainbike
- 4 Paragleiten
- 2 Canyoning
- 11 Lawineneinsätze
- 48 Sonstige

1.389 HUBSCHRAUBER-EINSÄTZE

- 742 Christophorus 8
- 612 Gallus 1
- 35 Gallus 2



↑ Abweichung zum Vorjahr in Prozent



”

Danke für euren Einsatz

Ein herzliches Vergelts Gott an alle Retter im Jahre 2023

IN MEMORIAM

AM GIPFEL DER GLÜCKSELIGKEIT

Nun hab' ich den Gipfel
erklommen und zage länger nicht.
Und in mein Herz gekommen
ist Freud und Zuversicht.



Werner Müller | Raggal
03.08.1954 - 15.01.2023

Hugo Bürkle | Bludenz-Bürs
02.11.1925 - 23.01.2023

Ernst Gutensohn | Hohenems
23.05.1945 - 21.05.2023

Rudolf Schallert | Nenzing
24.02.1932 - 17.07.2023

Anna-Katharina Ennemoser | Mellau
30.03.1993 - 14.08.2023

Thomas Feurstein | Bizau
05.10.1987 - 14.08.2023

Armin Gundolf | Lech
30.12.1963 - 28.09.2023

Dr. Wolfgang Sander | Gaschurn
22.04.1947 - 21.10.2023

Franz Unterlaß | Bregenz
10.10.1968 - 05.11.2023

Erich Perle | Feldkirch
03.12.1928 - 27.11.2023

Unser tiefstes Mitgefühl gilt den Familien und Freunden!

GRATULATION

Die Landesleitung und die Ortsstellen gratulieren und danken allen Jubilaren und Jahrzehnte ehrenamtlich tätigen Kameraden für ihren geleisteten Einsatz sowie deren Familien für das entgegengebrachte Verständnis.

40 JAHRE

Gerold Lang | Bregenz
Andreas Volgger | Bregenz
Stefan Ebner | Dornbirn
Martin Jopp | Dornbirn
Jörg Bantel | Mittelberg-Hirschegg
Robert Groinig | Raggal
Fidel Elsensohn | Rankweil
Matthias Bischof | Riezlern
Mathias Wünsche | Riezlern
Egon Salzgeber | Schruns-Tschagguns
Gotthard Sandrell | Schruns-Tschagguns
Johann Maier | Vandans
Reinhard Rüscher | Warth

50 JAHRE

Johann Muxel | Au
Otto Jenny | Dalaas-Braz
Karl Türtscher | Damüls
Hugo Bickel | Fontanella
Hartmut Brotzge | Hohenems
Gerhard Reis | Hohenems
Werner Waibel | Hohenems
Heinrich Fetz | Lech
Thomas Hallermann | Mittelberg-Hirschegg
Rudolf Rautnig | Raggal
Franz Ess | Rankweil
Meinhard Kronberger | Rankweil
Karl Malin | Rankweil
Alois Nenning | Riezlern
Franz Netzer | St. Gallenkirch
Leander Bitschnau | Schruns-Tschagguns
Rainer Schuchter | Schruns-Tschagguns

60 JAHRE

Christian Lutz | Bludenz-Bürs
Heribert Kinzel | Riezlern
Peter Schneider | Riezlern

70 JAHRE

Ludwig Langer | Nenzing

BESONDERE VERDIENSTE

Josef Tschofen | Partenen
20 Jahre Kassier

Rudolf Rautnig | Raggal
50 Jahre aktiver Kassier
und Vorstandsmitglied

Ignaz Ganahl | St. Gallenkirch
16 Jahre Ortsstellenleiter

INDIENSTSTELLUNG ALPINAUSBILDER

Markus Feurstein | Au
Daniel Geiger | Au
Florian Muxel | Au
Fabio Marchetti | Dornbirn
Dominik Salamina | Dornbirn
Jonas Schäfer | Fontanella
Boaz Bego | Mittelberg-Hirschegg
Judith Hilbrand | Mittelberg-Hirschegg
Adrian Huber | Mittelberg-Hirschegg
Stephan Abler | Mittelberg-Hirschegg
Benjamin Bickel | Raggal
René Wetzlinger | Raggal
Daniel Nesensohn | Rankweil
Jonas Riezler | Riezlern
Florian Dönz | Schruns-Tschagguns
Elisa Schuchter | Schruns-Tschagguns
Sandro Schuchter | Schruns-Tschagguns

Während sich über die Jahre hinweg viel verändert hat, ist eines immer gleichgeblieben. Der engagierte Einsatz unserer Kameradinnen und Kameraden, Liebe zur Natur, Idealismus und viel ehrenamtliches Engagement für den Nächsten in Not – und das über Jahrzehnte hinweg. Keine Schuld ist dringlicher als die, DANKESCHÖN zu sagen.

IST BERGRETTUNG WIRKLICH WIE LOTTO?

Alles ist möglich! Bleibt es ruhig oder ertönen die Melder, welche uns zu einem möglicherweise schlimmen Ereignis rufen? Jedoch eines ist klar, pfeift der Pager, geht es immer um Menschen oder Tiere mit deren Schicksal wir nun konfrontiert werden.

Für uns als Bergretter können Einsatzsituationen sowohl körperlich, als auch seelisch belastend sein. Nicht nur das Bild am Einsatzort sondern weitmehr das Bewusstsein des Drumherums, des Schicksals, lassen uns als Retter bei Gott nicht kalt. Hier ist es wichtig Kameraden und Kumpel in unserer Organisation, der Bergrettung, zu wissen. Stets vertraulich werden Einsätze

gemeinsam nachbesprochen. Neben den einsatztaktischen Themen wird auch, salopp ausgedrückt, Psychohygiene betrieben. Denn jeder von uns ist nicht nur Einsatzkraft, sondern vor allem mitfühlender Mensch. Ein Dank an alle, welche neben Klettern, Seil- und Rettungstechnik, erweiterter Erste Hilfe, etc. auch dieses sehr wichtige Thema im Auge behalten.

NÄHER MEIN GOTT ZU DIR

Die Bergrettungsortsstelle Schoppernau hat, unterstützt von Grundstücksbesitzern und Firmen, auf dem Kreuzmandl (1974m) ein wunderschönes Gipfelkreuz aufgestellt. Das hölzerne Kreuz, bestens verankert auf dem tiefverwurzelten Betonsockel, wurde am 13.08.2023 bei herrlichstem Sonnenschein feierlich von Pfarrer Johannes Kolasa eingeweiht. Respekt allen Helfenden, welche jedes einzelne Stück von Hand getragen und jede Arbeit von Hand durchgeführt haben.



ALS TEAM SIND WIR STARK!

Treu nach diesem Motto werden die Geschicke unserer Bergrettungsgebietsstelle seit Jahren vom „Gebietsstellenleiterteam“ unterstützt. Aus jeder unserer 9 Bergrettungsortsstellen engagiert sich ein Kamerad, eine Kameradin im Team. So sind es sehr kurze Wege für Neuigkeiten, Diskussionen, Arbeitsweisen und Entscheidungen. Ebenso können wir die an uns gestellten Aufgaben auf mehrere Schultern aufteilen. Einen herzlichen Dank dem gesamten Team!

HEISSE WOCHEN, ANSTIEGENDE GEFAHR!

Wiesenflächen- und Waldbrandeinsätze sind weltweit äußerst herausfordernde Einsätze für Rettungskräfte und Maschinerie. Spezialisten von Bergrettung und Feuerwehr mit Unterstützung von Bund (allen voran, Flugpolizei) und Land haben sich formiert, um diesem Thema großes Augenmerk zu schenken. Hier gilt es ganz spezielle Aufgabenstellungen und Vorgaben zu erfüllen, um auch diese Herausforderungen mit größtmöglicher Sicherheit meistern zu können.

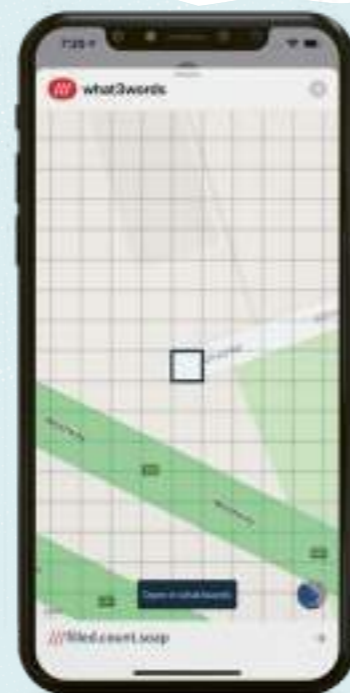
NEU SONDIEREN

Am Strang der Weiterentwicklung, Sondieren NEU ist unser Schlagwort! In etlichen Diskussionen, Erprobungen, Workshops und Ausbildungen wird eine noch schnellere, sehr effiziente Slalomsondierung, sowie die angepasste Schaufelmethode geübt und eingesetzt. Hier fließen erhobene Statistiken einhergehend mit ganz viel Erfahrung mit ein.

NEUE DIGITALE TOOLS UND APPS

WHAT3WORDS

Neue digitale Tools und Apps sind im Vormarsch. Seit 2013 wurde die App „what3words“ entwickelt. Dies ist ein proprietäres System zur Georeferenzierung von Standorten. Auch von der Rettungs- und Feuerwehrleitstelle Vorarlberg beworben und genutzt, teilt diese App die Weltkugel in 3x3m Raster ein und gibt diesem 9m²-Platz drei willkürliche Namen (im Beispiel an einem 3x3m Raster in Schoppertau „ausgebeutet.mitglied.daumen“). Der Notrufer übermittelt seinen 9m²-Standort automatisch an die Leitstelle und erhält von der Leitstelle eine Textnachricht mit diesen drei Namen. Diese muss der Notrufer zur Freigabe vorlesen = Einsatzort erkannt.



TÖL – TEAM ÖSTERREICH LEBENSRETTET

Ein weiteres lebensrettendes Tool nennt sich kurzerhand „TÖL“ und steht für „Team Österreich Lebensretter“. Vertieft in lebensrettenden Sofortmaßnahmen trainierte und immer wieder überprüfte BergrettungskameradInnen können daran teilnehmen. Diese App übermittelt anhand des Handstandortes unserer RetterInnen einen in der Nähe alarmierten lebensbedrohlichen Patientenzustand. Somit wird beispielsweise ein Bergretter, eine Bergretterin zur Herz-Lungen-Wiederbelebung in der Nachbarschaft gerufen. Lebensrettung ist eine Lebenseinstellung, danke an alle, welche sich hierfür bereiterklären.



ZWEI FERTIG AUSGEBILDETE SUCHHUNDETEAMS

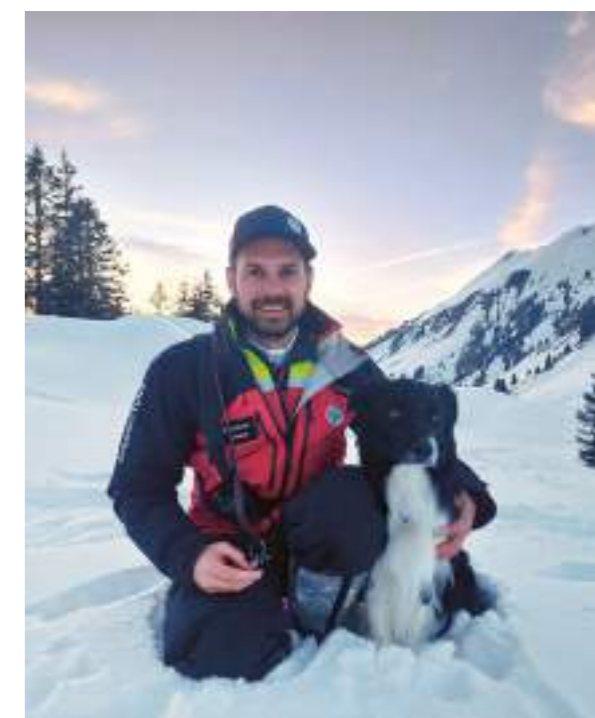
Vieles tut sich! So dürfen wir nun wieder zwei fertig ausgebildete und auf Herz und Nieren geprüfte Flächen-/Lawinensuchhundeteams in unserer Bergrettungsgebietsstelle wissen. Florian Albrecht mit seinem Hund Heti sowie Richard Albrecht mit seinem Hund Atlas, alleamt Kameraden der Bergrettungsstelle Au, haben sich dieser großen Herausforderung, um nicht zu sagen „Lebenseinstellung“, gestellt. Den beiden Teams herzliche Gratulation und Respekt zu dieser großen Leistung. Ein weiteres tolles Team der Bergrettungsstelle Schröcken, welches kurz vor dem Abschluss steht, wird Jakob Schwarzmann mit seinem Hund Arax sein.

Herzlichen Dank allen Lesern und Gönnern aus dem Bregenzerwald und dem ganzen Land! Es war mir eine große Freude und Herzensangelegenheit in der Bergrettungsgebietsstelle Bregenzerwald mitarbeiten zu dürfen!

Daniel Spiegel
Gebietsstellenleiter Bregenzerwald



Albrecht Florian mit Heti



Albrecht Richard mit Atlas



HOHE EINSATZ- ZAHLEN UND NEUE PROJEKTE

Mit den zwei Ortsstellen Mittelberg-Hirscheegg und Riezlern wurden insgesamt 213 Einsätze absolviert, was bedeutet, dass die Bergrettung durchschnittlich viermal die Woche alarmiert wurde. Um zu sehen, was das heißt, lassen wir mal ein Einsatzwochenende Revue passieren.

FREITAG



Lawineneinsatz

Am 03.02.2023 um 20:20 Uhr wurde eine umfangreiche Suchaktion nach einem 55-jährigen Mann eingeleitet, welcher am Morgen allein zum Schifahren nach Mittelberg, im Bereich des Walmendingerhorns aufgebrochen war. Diese Suchaktion musste in der Nacht auf den 04.02.2023, aufgrund des anhaltenden starken Schneefalls und der sich dadurch zunehmend verschärfenden Lawinensituation, vorerst erfolglos abgebrochen werden. Am Morgen des 04.02.2023 wurde die Suchaktion fortgesetzt. Um die Einsatzkräfte nicht zu gefährden,

mussten vor Beginn der Suchaktion im Suchgebiet Lawinensprengungen durchgeführt werden. Mittels des vom Vermissten mitgeführten Lawinenschütters konnte der 55-jährige Mann aus Baden-Württemberg gegen 10:30 Uhr, im freien Schiraum im Bereich der Oberen Walmendinger Alpe, lokalisiert und durch die Einsatzkräfte nur noch tot geborgen werden. Nach bisherigen Erkenntnissen löste sich im Bereich der Oberen Walmendinger Alpe eine Schneelawine und verschüttete den Freerider vollständig.



Einsatz Loipe

SAMSTAG

Weiter ging es am Samstag, 04.02.2023 nachmittags direkt im Anschluss an die Suchaktion mit einem im Eis eingebrochenen Schneeschuhwanderer. Dieser war im Bereich Melköde in einen Wasserfall eingebrochen und wurde von den Einsatzkräften der Bergrettung gerettet und erstversorgt. Der unterkühlte Patient wurde mittels Taubergung durch den Hubschrauber Gallus 1 ausgeflogen und in ein Krankenhaus gebracht.



Lawineneinsatz

SONNTAG

Am 05.02.2023 erfolgte um 10:35 Uhr eine Alarmierung zu einem Lawineneinsatz im Bereich Höferspitze. Gegen 10:30 Uhr lösten 2 Schitourengeher bei der Abfahrt im freien Schiraum in Mittelberg, unterhalb der Höferspitze eine Lawine aus. Eine Person wurde mehrere 100 Meter mitgerissen und von den Schneemassen verschüttet. Diese blieb unverletzt und konnte sich selbstständig befreien. Der Begleiter wurde von der Lawine nicht erfasst. Beide konnten aus eigener Kraft ins Tal abfahren. Aus Sicherheitsgründen wurde von der Bergrettung Mittelberg-Hirscheegg und Riezlern eine LVS-Suche durchgeführt.

Direkt im Anschluss ging es für die Einsatzkräfte weiter zu einem Lawineneinsatz im Bereich Litzescharte. Der noch am Landeplatz befindliche Polizeihubschrauber Libelle startete unverzüglich mit einem Hundeführer und dem Einsatzleiter der Bergrettung zum Lawinengegel. Nach Überflug und Beurteilung konnte der Einsatz beendet werden. Die Lawine wurde vermutlich durch Steinwild ausgelöst.



Einsatz Pistenrettung

Gleichzeitig erfolgte noch eine Alarmierung zu einem verletzten Langläufer auf der Schwendeloipe. Der Rettungshubschrauber Gallus 1, welcher das Tal noch immer nicht verlassen hatte, sowie ein Team der Bergrettung startete unverzüglich und konnte den am Oberschenkel verletzten Langläufer schnell retten und einem Krankenhaus zuführen.



Markus Riezler
GS-Leiter Kleinwalsertal

Jetzt kann man sich vorstellen, was allein an einem Wochenende an Ehrenamt aufzubringen ist.

NEUE PROJEKTE IM KLEIN- WALSERTAL

Drohnengruppe Gebietsstelle Kleinwalsertal – Anfang Oktober 2023 formierte sich eine siebenköpfige Gruppe motivierter Drohnen-Piloten der beiden Ortsstellen.

Im Online-Eigenstudium erarbeiteten sich bald darauf die ersten Bergretter die Drohnenführerscheine der Klassen A1, A2 und A3. Diese sind die Voraussetzung für die Teilnahme an der BOS-Drohnenpilotausbildung Stufe 1, welche von vier Bergrettern in Salzburg bei der Landesfeuerwehrschule erfolgreich absolviert wurde.

Daraufhin wurde zügig die erste kleine Bergrettungsdrohne über den Drohnenkatalog des Österreichischen Bergrettungsdienstes bestellt. Diese dient hauptsächlich, um Erfahrungen in der neuen und umfangreichen Materie zu sammeln.

Als nächster Schritt wird eine größere Drohne mit einem Startgewicht von 4 kg bestellt. Diese wird noch Mitte Winter erwartet und voraussichtlich im Sommer 2024 einsatzbereit in der Gebietsstelle verfügbar sein.



DROHNEN DER GEBIETSSTELLE KLEINWALSERTAL



PILOTPROJEKT PISTENRETTUNG

Anfang 2023 gab es eine Anfrage der OK-Bergbahnen bei der Bergrettung zur dauerhaften Übernahme der Pistenrettung.

Die Bergrettung absolviert seit Jahrzehnten einen ehrenamtlichen Dienst im Skigebiet der OK-Bergbahnen (Gebiet Ifen). Im Rahmen eines Dienstplans wird jeder Samstag der Wintersaison abgedeckt, dafür erhält die Bergrettung Freifahrten. Klar ist, dass diese Ausweitung der Dienste auf 7 Tage die Woche im Ehrenamt nicht stemmbar ist.

Markus Riezler
Gebietsstellenleiter Kleinwalsertal

Daher die Idee zur Einrichtung eines Probebetriebs für die Wintersaison 2023/2024 mit einer entsprechenden Evaluierung danach. Eine Umfrage in der Mannschaft ergab schnell, dass dies auch personell möglich ist und genügend Bergretter mit dementsprechender Ausbildung und Einsatzerfahrung zur Verfügung stehen.

Die Abklärung der rechtlichen und versicherungstechnischen Angelegenheiten ergab dann doch erheblich größeren Aufwand. Letztendlich konnten wir im Dezember 2023 starten und nun sind alle gespannt, wie sich das Projekt weiterentwickelt.

EREIGNIS- REICHES JAHR 2023

Das vergangene Jahr war für die Gebietsstelle Montafon wieder sehr ereignisreich.

Zum Beispiel fand ein großer Sucheinsatz im Silbertal statt, bei dem neben den eigenen Kräften auch die Polizei mit einem Flir-Hubschrauber und die lokale Feuerwehr im Einsatz waren. Neben Übungen und Heimabenden waren ortsstellenübergreifende Sanitätsdienste zu leisten. Dazu zählen das M3-Mountainbikerennen oder der Montafon Totale Trail, bei denen alle Ortsstellen Personal stellen, um die Teilnehmer im Notfall bestens versorgen zu können.

ERSTE-HILFE-ABEND

Um die Kameradinnen und Kameraden für Sanitätsdienste und Einsätze einheitlich zu schulen, findet zumindest ein gemeinsamer Erste-Hilfe-Abend zur Koordination statt. Dieser wurde wieder von Reinhard Zwisler von der Ortsstelle Vandans organisiert. Der erfahrene Notfallsanitäter konnte sein ganzes berufliches Wissen ausspielen. Sein Impulsvortrag und der interessante, praxisnahe Stationsbetrieb lassen hier auf viele weitere spannende Ausbildungen hoffen.

NEUER LAWINEN-LAGEBERICHT

Für die technischen Gebietsstellenkurse zeichnete sich die Ortsstelle Schruns-Tschagguns verantwortlich. Bei einem interessanten Abend mit dem Leiter des Lawinenwarndienstes Vorarlberg, Andreas Pecl, wurde die richtige Leseart des „neuen“ Lawinenlageberichtes thematisiert. Die Ursachen für die traurige Bilanz des doch recht schneearmen Winters 22/23, waren ebenfalls Thema. Das erworbene Wissen wurde um einige Praxisstationen erweitert und am darauffolgenden Sonntag im Gelände erprobt.



Mit OrDa Einsatzkräfte in Echtzeit am Bildschirm Nachverfolgen

SOMMERKURS IM ZEICHEN VON ORDA

Der Sommerkurs stand ganz im Zeichen von OrDa (Ortungs- und Datenerfassungssystem). Von Bergrettern für Bergretter gewinnt das OrDa immer mehr an Bedeutung. Bei einem Schulungsabend wurden anhand des Eingangs erwähnten Sucheinsatzes die Vor- und Nachteile des Systems aufgezeigt und grundsätzliche Funktionen erklärt. Am darauffolgenden Sonntag konnten, nach einer kurzen Wiederholung dieser Funktionen, die Teilnehmer das erlernte Wissen in kleinen Gruppen in der Praxis anwenden und dadurch Sicherheit im Umgang mit der Technik gewinnen. Perfekt organisiert vom Leiter des RFL-Referates Gerald Schuchter und seinem Stellvertreter Rainer Schuchter, die auch jederzeit anderen Ortsstellen für Fragen zum OrDa oder für einen Schulungsabend zur Verfügung stehen. Die Einsatzleiter der Ortsstellen sind nun in der Lage, die Einsatzkräfte

in Echtzeit am Bildschirm zu verfolgen und in die richtige Richtung zu leiten, was gerade bei Sucheinsätzen ein entscheidender Vorteil ist. Es können damit z.B. auch Einsatzprotokolle und georeferenzierte Fotos erstellt werden, die direkt auf einem gesicherten Server abgelegt werden und damit nicht in unbefugte Hände fallen können. Für die Einsatzleitung ist das wie ein drittes Auge und eine wertvolle Entscheidungshilfe.

WINTERKURS

Im Winter 23/24 ging die Verantwortung für die Gebietsstellenübungen turnusmäßig an die Ortsstelle St. Gallenkirch über. Ein mit viel Engagement organisierter Winterkurs konnte leider nicht durchgeführt werden, da es kaum Anmeldungen gegeben hat. Wir hoffen auf mehr Interesse beim Sommerkurs 2024.

DANKE

Mein Dank als Gebietsstellenleiter gilt vor allem den Verantwortlichen in den Ortsstellen, sowie allen Bergretterinnen und Bergrettern des Montafons, die 365 Tage im Jahr einsatzbereit sind. Vor allem bedanken möchte ich mich aber bei jenen Personen, die mehr getan haben, um das ehrenamtliche Rad am Laufen zu halten, wie die Ortsstellenleiter, die fast einen nebenberuflichen Job erfüllen. Nach fast 20 Jahren als Gebietsstellenleiter möchte ich mich auch in diesem Rahmen von allen WegbegleiterInnen für die Unterstützung bei meinen Bemühungen auf Landes- und Gebietsstellenebene bedanken. Meiner Nachfolgerin bzw. meinem Nachfolger wünsche ich alles Gute bei den zukünftigen Aufgaben.

Alexander Stoiser
Gebietsstellenleiter Montafon

BERGUNG AUS STEILEM GELÄNDE

DAS JAHR 2023
GEBIETSSTELLE
RHEINTAL

Die Zeit, als fast nur online-Weiterbildungen möglich waren, ist erfreulicherweise vorbei.

Der Winterkurs 2023 unserer Gebietsstelle fiel leider dem Schneemangel zum Opfer. Trotzdem waren aus den verschiedensten Ortsstellen des Rheintals unsere Mitglieder Anfang des Jahres auf diversen Kursen aktiv und die

relevanten Winterthemen wurden in den Ortsstellen beübt.

Zum Sommerkurs hat die Bergrettung Bregenz in ihr Einsatzgebiet eingeladen. Hier standen am Vormittag Themen wie Klettersteigunfall, Bergung aus steilem Waldgelände und anderes auf dem Programm. Am Nachmittag war dann eine gemeinsame Abschlussübung im Ortsgebiet Bildstein angesagt.

Im Herbst wurde von der Bergrettung Dornbirn unsere gemeinsame Gebietsstellenübung vorbereitet. In einem interessanten Stationsbetrieb wurden verschiedenste Themen abgearbeitet. Weiters wurden in den Ortsstellen die üblichen Wintervorbereitungen durchgeführt und verschiedene Nachbarortsstellen übten zusammen Bergungen aus Sesselliften, Evakuierungen bei der Pfänderbahn und vieles mehr.



INTERNATIONAL
WAREN MITGLIEDER
AUS DEM RHEINTAL
IM FEBRUAR 2023 IM
ERDBEBENEINSATZ IN
DER TÜRKEI.

Viele andere Aktivitäten fanden in den Ortsstellen statt. Sei es die Einweihung eines neuen Fahrzeugs der Bergrettung Hohenems oder besonders fordernde Einsätze.

RETTUNGSEXPERTE MANUEL GENSWEIN

Im Jänner 2024 organisierte Hohenems den schon im Vorjahr abgesagten Winterkurs - diesmal im Laternsertal - mit hochkarätigen Referenten, wie dem Lawinenrettungsexperten Manuel Genswein aus der Schweiz. So konnten unsere Teilnehmer neueste Erkenntnisse aus der Forschung direkt erfahren und neue Methoden üben.



ABSCHIED

Für mich ist es der letzte Bericht als Gebietsstellenleiter. Ich durfte mehrere Jahrzehnte als Bindeglied zwischen unseren 5 Ortsstellen (Feldkirch-Frastanz, Rankweil, Hohenems, Dornbirn und Bregenz) und der Landesorganisation in unserer Gebietsstelle mitwirken und viele Kontakte zu Mitgliedern und Funktionären aus unseren Reihen, sowie anderen Hilfs- und Rettungsorganisationen und Behörden knüpfen. Neben vielen schönen Stunden bei erfolgreichen Einsät-

zen und Ausbildungen gab es auch traurige Momente, wenn Einsätze für die Patienten nicht erfolgreich ausgegangen oder gar Kameraden im Einsatz oder bei einer Übung verunfallt oder zu Tode gekommen sind.

Danke euch Mitgliedern in den Ortsstellen für eure freiwillige und unentgeltliche Arbeit, die ihr alle neben euren beruflichen Pflichten in den Diensten an unsere Bevölkerung und Gäste leistet. Ohne unse-

re motivierten Mannschaften und der Unterstützung ihrer Familien könnten wir nicht so professionell und schlagkräftig unsere Aufgaben erfüllen. Danke auch an meinen Stellvertreter Harald Hugl, an den Vorstand und an die anderen Fachreferenten. Mögen alle Übungen und Einsätze unfallfrei verlaufen.

Gerold Lang
Gebietsstellenleiter Rheintal



OPTIMALE KURSBEDINGUNGEN

Innerhalb der Bergrettung Vorarlberg ist die Gebietsstelle Walgau die Zusammenfassung von neun Ortsstellen aus dem großen Walsertal, Klösertal, Brandnertal und Walgau.

Es kann immer wieder vorkommen, dass es zu großen gebietsüberschreitenden Einsätzen mehrerer Ortsstellen kommt, welche eine gemeinsame Einsatzabwicklung notwendig macht. Damit dies professionell innerhalb kürzester Zeit machbar ist, steht eine fundierte und einheitliche Ausbildung an erster Stelle. Auch das Kennen um die Fähigkeiten einzelner Kameraden aus umlie-

genden Ortsstellen ist unerlässlich und vereinfacht die Zusammenarbeit ausgesprochen. Dies versuchen wir unter anderem in gemeinsamen Kursen und Übungen sicherzustellen.

Neben einer ortsstelleninternen Ausbildung werden für fertig ausgebildete Bergrettungsfrauen und Bergrettungsmänner Weiterbildungskurse für Thematiken in Winter, Sommer und Medizin angeboten.

WINTERKURS

Der zweitägige Winterkurs Anfang Februar im großen Walsertal wurde von Ausbildern aus der Gebietsstelle organisiert und durchgeführt.

WINTERKURS: BETEILIGT WAREN 22 BERGRETTNER AUS 6 ORTSSTELLEN

Die große herrschende Lawinengefahr gepaart mit den widrigen Wetterbedingungen waren die optimalen Kursbedingungen für diese Fortbildung. Neben der Beübung von Suchmethoden mit LVS und RECCO sowie neuen mechanischen Techniken rund um das Sondieren, stand die Ausbildung rund um Schnee- und Lawinkunde im Vordergrund. Mit verschiedenen Tests konnte eindrücklich gezeigt werden, wie instabil der Schneedeckenaufbau ist und dass dieser sogar bei geringen Zusatzbelastungen abgleitet.

ÜBUNG ALLER ORTSSTELLEN

Wenige Wochen darauf wurde schon die gemeinsame Übung aller Ortsstellen abgehalten. Dieses Mal mit Schwerpunkt auf die Winterthematiken. Die Ortsstellen Dalaas-Braz sowie Klösertal präsentierten auf mehreren Übungsstationen neues und

altbekanntes Wissen zum Beüben. Neben Schneeprofil und Erste Hilfe für Verunglückte in einer Lawine war ein Schwerpunkt auf neue Erkenntnisse im Bereich der Sondierung und Schaufeln gelegt. Insgesamt waren 78 Mitglieder aus 8 Ortsstellen bei der Übung vertreten.



Wie sind die Belastungen in einem halbdynamischen Seil und welche Kräfte werden auf den Standplatz übertragen?

Dieser Frage sind wir bei der Koordination im Mai nachgegangen. Nach einem Fachvortrag haben wir mit Fallversuchen versucht die auftretenden Kräfte mit einem Versuchsaufbau zu simulieren. Eindrücklich konnte gezeigt werden, was es bedeutet, wenn eine sehr große Last von mehr als 200 kg ins Seil fällt. Die statischen Seile sind doch schön dynamisch und eingebaute Schwachstellen konnten nicht über ihre Bruchlast beansprucht werden. Ein sehr lehrreicher Ausbildungstag für alle Beteiligten mit geselligem Abschluss. Beteiligt waren 16 Ausbilder.

SOMMERKURS

Beim Sommerkurs im Juni waren wir am Lech unterwegs. Auch dieses Mal war uns das Wetter nicht positiv gesinnt, denn es regnete den ganzen Tag. Eben richtiges Bergretter-Wetter.

Neben wichtigem Basiswissen wurden wieder neue Gerätschaften für eine professionelle Rettung mittels Mannschaftszug in Auf- und Abstieg vorgestellt. In verschiedenen Übungsannahmen wurden sogleich Vor- und Nachteile gewisser Geräte aufgedeckt. Ziel ist es durch den Einsatz moderner, einfacher Hilfsmittel die Sicherheit für Patient und Rettungsmannschaft zu erhöhen.

Beteiligt waren 18 Bergretter aus 5 Ortsstellen davon 4 Ausbilder.

EIN GROSSES DANKESCHÖN

an alle mitwirkenden Personen für die engagierte Mitarbeit innerhalb der Gebietsstelle.

Wir hoffen auf ein unfallfreies Einsatz- und Übungsjahr 2024 mit vielen freundschaftlichen Begegnungen und einem angenehmen Klima untereinander.

Roland Jochum
Gebietsstellenleiter Walgau



DIE BERGRETTUNG VORARLBERG GLIEDERT SICH IN LANDESLEITUNG, 5 GEBIETSSTELLEN MIT INSGESAMT 31 ORTSSTELLEN.

LANDESLEITUNG

Der Landesleitung obliegt die Leitung des Vereins. Sie ist das „Leitungsorgan“ im Sinne des Vereinsgesetzes. Ihr obliegen alle Organisations- und Verwaltungstätigkeiten gemäß den Richtlinien und Statuten. Sie bildet die Schnittstelle zu den politischen Auftraggebern und zu den Behörden auf Landesebene. Die Landesleitung plant mittel- und langfristig und koordiniert die Gebiete sowie deren Ortsstellen. Auch Ehrungen, Feiern und Jubiläen erfordern sehr häufig die Anwesenheit der Landesleitungsmitglieder.

LANDESAUSSCHUSS

Der Landesausschuss ist für die Aufsicht über den Vorstand und die Fachreferate der Bergrettung Vorarlberg sowie der Überwachung der strategischen Ausrichtung der Bergrettung Vorarlberg zuständig. Der Landesausschuss besteht aus den Gebietsstellenleitern und je einem Ortsstellenleiter oder -stellvertreter als Vertreter jeder Gebietsstelle. Die Mitglieder des Landesausschusses müssen unabhängig und unbefangen sein und dürfen nicht Mitglied des Vorstandes oder Fachreferent sein.

FÖRDERER

Zudem darf der ÖBRD-Land Vorarlberg den ca. 10.000 Förderern (außerordentliche Mitglieder) großen Dank für Förderbeiträge und Spenden aussprechen. Durch Ihre Unterstützung wird die kostspielige Anschaffung von Einsatzmitteln sowie eine kontinuierliche Aus- und Weiterbildung der Bergretterinnen und Bergretter gewährleistet.

GEBIETSSTELLEN

Die Gebietsstellen sind ein Zusammenschluss von Ortsstellen in einem einsatztaktisch zusammenhängenden Bereich. Im Bereich der Gebietsstellen wird die Fortbildung der Mitglieder der Gebietsstelle entsprechend der in den Ausbildungsrichtlinien definierten Vorgaben durchgeführt. Die Leitung der Gebietsstelle obliegt dem Gebietsstellenleiter, welcher von den Ortsstellen gewählt wird. Dieser ist nicht nur der Ausbildungsverantwortliche, sondern auch Ansprechpartner der Landesleitung bei Großeinsatzlagen. Weiters unterstützt er die Ortsstellen in Ausbildungsfragen und bei ortsstellenübergreifenden Einsätzen.

ORTSSTELLEN

Die Ortsstelle zeichnet sich für die Verfolgung des Vereinszweckes auf Ebene der Ortsstelle mit Ausnahme jener Aufgaben, die durch Statuten oder Richtlinien einer anderen Organisationseinheit vorbehalten sind. Flächendeckend sind die Ortsstellen für das gesamte alpine und unwegsame Gelände in Vorarlberg zuständig. Alle Einsätze werden von den Einsatzkräften der jeweiligen Ortsstellen in deren Zuständigkeitsbereichen abgewickelt.

GESCHÄFTSSTELLE

Der Geschäftsstelle der Bergrettung Vorarlberg obliegen zahlreiche administrative Aufgaben, die täglich zu bewerkstelligen sind. Dazu zählen die gesamte Administration, Buchhaltung und Personalverrechnung, Abwicklung des gesamten Zahlungsverkehrs, Einsatzverrechnung, Kurs-, Lager-, Personal- und Pagerverwaltung, Berichtswesen, marketingrelevante Aufgaben, Sitzungsorganisation, Abwicklung von Versicherungsfällen sowie die Unterstützung der Funktionäre und Mitglieder.

Bergretter und ihre Funktion in den verschiedenen Bereichen

LANDESLEITUNG, LANDESAUSSCHUSS UND GESCHÄFTSSTELLE

GESCHÄFTSFÜHRENDER VORSTAND



Mag. Martin Burger
Landesleiter
seit 2015



Ing. Bertram Klehenz
Landesleiter Stv.
seit 2015



Jürgen Bürkle
Finanzreferent
seit 2015

LANDESAUSSCHUSS



Bernhard Bickel
Ortsstellenleiter Raggal
Landesausschuss seit 2015



Kilian Graf
Ortsstellenleiter Bezau
Landesausschuss seit 2021



Roland Jockum
Gebietsstellenleiter Walgau
Landesausschuss seit 2021



Ing. Gerold Lang
Gebietsstellenleiter Rheintal
Landesausschuss seit 2015



Thomas Oesterle
Ortsstellenleiter Stv.
Mittelberg-Hirschegg
Landesausschuss seit 2020



DI (FH) Rupert Pfefferkorn
Ortsstellenl. Schruns-Tschagguns
Landesausschuss seit 2015



Markus Riezler
Gebietsstellenleiter Kleinwalsertal
Landesausschuss seit 2019



Daniel Spiegel
Gebietsstellenleiter
Bregenzerwald
Landesausschuss seit 2018



Ing. Alexander Stoiser
Gebietsstellenleiter Montafon
Landesausschuss seit 2015

GESCHÄFTSSTELLE



Mag. Martin Burger
Geschäftsstellenleiter
seit 2013



Christine Knünz
Stv. Geschäftsstellenleiterin
seit 2014



Tanja Stengele
Buchhaltung
seit 2015



Gaby Welte
Assistentin Geschäftsstelle
seit 2017

FACHREFERENTEN



Karl-Heinz Fenkart
Landesausbildungsleiter
seit 2021



Martin Schreiber
Hundestaffelreferent
seit 2022



Michael Erhard
Hundestaffelreferent-Stv.
seit 2022



Artur Köb
Flugrettungsreferent
seit 2000



DI (FH) Markus Amann, MBA
Flugrettungsreferent Stv.
seit 2013



Albert Kainz
Jugendbergrettungsreferent
seit 2021



Klaus Drexel
Öffentlichkeitsreferent
seit 2021



Gerald Schuchter
RFL/Funk-Referent
seit 2021



Ing. Rainer Schuchter
RFL/Funkreferent Stv.
seit 2021



Reinhard Feuerstein
RFL/Funkreferent Stv.
seit 2021



Reinhard Fochler
Technischer Leiter
seit 2021



Leander Bitschnau
Technischer Leiter Stv.
seit 2021



Dr. Christian Bürkle
Landesarzt
seit 2013



Dr. Klaus Linzmeier
Landesarzt Stv.
seit 2018



Dr. Martina Jochum
Landesarzt Stv.
seit 2018



Martina Tschofen
IT-Referentin
seit 2018



David Martin
IT-Referent Stv.
seit 2018

GEBIETSSTELLENLEITUNG



Daniel Spiegel
Bregenzerwald
seit 2018



Markus Riezler
Kleinwalsertal
seit 2019



Ing. Alexander Stoiser
Montafon
seit 2014



Ing. Gerold Lang
Rheintal
seit 1994



Roland Jochum
Walgau
seit 2021



Herbert Düringer
Bregenzerwald Stv.
seit 2018



Michael Hajek
Kleinwalsertal Stv.
seit 2015



Peter Marent
Montafon Stv.
seit 2014



Harald Hugl
Rheintal Stv.
seit 2011



Florian Lehner
Walgau Stv.
seit 2021

ORTSSTELLENLEITUNG

Leitung der Ortsstelle und Vertretung seiner Mitglieder gegenüber den Vereinsorganen



Thomas Berbig
Au
seit 2022



Kilian Graf
Bezau
seit 2019



Martin Dünser
Bizau
seit 2022



Wolfgang Ender
Bludenz-Bürs
seit 2017



Oliver Neier
Brand
seit 2019



Mag. Markus Pickl
Bregenz
seit 2018



DI Omar Yilmaz
Dalaas-Braz
seit 2017



Bernd Breuß
Damüls
seit 2019



Marcel Senn
Dornbirn
seit 2018



Ronny Tschiggfrei
Feldkirch-Frastanz
seit 2019



Bernd Burtscher
Fontanella
seit 2018



Christian Thöny
Gargellen
seit 2011



Sonja Pfeifer
Gaschurn
seit 2022



Dominik Willi
Hittisau-Sibratsgfall
seit 2021



Rüdiger Fabian
Hohenems
seit 2023



Fabian Zudrell
Klösterle
seit 2021



Manfred Meusburger
Lech
seit 2010



Andreas Rüt
Mellau
seit 2012



Samuel Riezler
Mittelberg-Hirschegg
seit 2015



Manfred Jochum
Nenzing
seit 2022



Rainer Märk
Partenen
seit 2003



Bernhard Bickel
Raggal
seit 2017



Martin Schreiber
Rankweil
seit 2006



MSc Cassian Gruber
Riezlern
seit 2019



Philipp Dügler
St. Gallenkirch
seit 2021



Alois Moosmann
Schoppernau
seit 2019



Egon Schwarzmann
Schröcken
seit 2013



DI (FH) Ruppert Pfefferkorn
Schruns-Tschagguns
seit 2013



Claudio Nigsch
Sonntag
seit 2010



Andreas Bodingbauer
Vandans
seit 2009



Jürgen Riegger
Warth
seit 2019

IMPRESSUM

Österreichischer Bergrettungsdienst – Land Vorarlberg/Jahresbericht 2023,
76 Jahre Landesverband | Herausgeber & Medieninhaber: Österreichischer
Bergrettungsdienst – Land Vorarlberg, Leusbündtweg 38, 6800 Feldkirch,
+43 5522 3505, office@bergrettung-vorarlberg.at, bergrettung-vorarlberg.at
Redaktionelle Koordination: Geschäftsstelle | Graphische Gestaltung:
Somnium Design | Fotos: Alpenverein/Neuner-Knabl, Archiv ÖBRD-Land Vor-
arlberg, Archiv Ortsstellen, Archiv Kursfotos, Bernd Hofmeister, Niederwolfs-
gruber Photography, Bernhard Roggen Fotografie, Christoph Schöch Photo-
graphy, Stefan Fritsche Alpine Photographie | Druck: Thurnher Druckerei





Die Bergrettung
VORARLBERG